

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Card.

Ankündigung des Verfalls der...
bis nachmittags 3 Uhr...
Ankündigung der...
Ankündigung der...
Ankündigung der...

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für den...
Bezugsgebühr für den...
Bezugsgebühr für den...

Gegründet 1856.



Uhren und Goldwaren

Gustav Smy, Moritzstr. 10, Ecke König Johann-Strasse.

Verkaufsstelle:
Moritzstr. 38/40.

Arminia Lebensversicherungen
München
General-Agentur in Dresden: Johann Georgen-Allee 33 (eig. Haus).

Biesolt & Lockes
Meissner Nähmaschinen
M. Eberhardt, Mechaniker
Dresden, Marienstrasse 14.

Julius Schädlich
Beleuchtungsgegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Kunstkorsetts zur natürlichen Ausgleichung anregungsreicher Körperformen
M. H. Wendschuch sen. nur Marienstr. 22 b
Sonnabend, 18. November 1905.

Nr. 320. Spinal: Bergbeamtenorganisation. Stadtrat Ober 7, Stadtverordnetenorgänge, Ordnung: Mitmaßl. Bitterung: auf im Landtag, Bezirksauschuss. Neue Plattenvorlage. Wiederabend Willi Lehmann. Ralt, neblig. Sonnabend, 18. November 1905.

Die Organisation der Bergbehörden im Königreich Sachsen.

Die bereits im vorigen Landtage angeschnittene Frage der Organisation der Bergbehörden im Königreich Sachsen, die von allen Bergbaukreisen mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wird und die auch für weitere Kreise wegen des hieninspielenden Momentes des Verhältnis zwischen Juristen und Technikern Interesse hat, wird in der eben begonnenen Landtagsperiode erneut zur Verhandlung kommen. Es dürfte daher von allgemeinem Interesse sein, die hier einschlägigen Gesichtspunkte einer kurzen Beleuchtung zu unterziehen.

Die Organisation der Bergbehörden im Königreich Sachsen wird durch den § 174 des Allgemeinen Berggesetzes für das Königreich Sachsen vom 18. Juni 1868 geregelt. Es heißt dort: „Die nach dem gegenwärtigen Gesetze zu behandelnden Geschäfte sind, insofern sie nicht nach den Bestimmungen dieses Gesetzes den allgemeinen Verwaltungsbehörden oder den Gerichtsbehörden zufallen, 1. in der unteren Instanz durch Bergämter mit beigegebenen technischen Lokalbeamten; 2. in der oberen Instanz durch das Ministerium der Finanzen zu besorgen. Kompetenzwechsel zwischen den unteren Verwaltungsbehörden unterliegen der gemeinschaftlichen Entscheidung der Ministerien der Finanzen und des Innern.“ Beim Finanzministerium selbst bestehen zwei Abteilungen. Der Bergbau untersteht der zweiten Abteilung — Bergregisrtrande —, für welche ein bergmännisch-juristischer und ein bergtechnischer Rat angestellt sind und welcher außerdem die fiskalischen Berg- und Hüttenwerke, sowie Steinbrüche, die Hauptbergwerke, die Bergakademie und die Meißner Porzellan-Manufaktur unterstellt sind.“ Diese Organisation hat die 2. Abteilung des Königl. Sächsischen Finanzministeriums seit dem Jahre 1868 gehabt, und es hat daher begründlichen Anlaß und Veranlassung in den bergmännischen Kreisen Sachsens erfolgt, als bei Beratung des Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1904 bis 1906 der Herr Finanzminister Dr. Rüter in der Sitzung der Zweiten Kammer vom 3. Dezember 1903 u. a. erklärte, es sei eine technische Stelle, die bisher dem Bergwerksreferat untersteht, nicht wieder mit einem technischen Bergbeamten besetzt worden. Diese Stelle sei einem zweiten Vortragenden Räte für Vorklagen im Finanzministerium übertragen worden.

Man wird das Bestreben, das diese Ankündigung des Herrn Ministers in den Bergbaukreisen hervorgerufen hat, um so begreiflicher finden, wenn man bedenkt, daß früher und bis zum Jahre 1884 sogenannte Bergjuristen, also bergtechnisch gebildete Beamte, an der Spitze des Königl. Bergamtes zu Freiberg standen und außerdem, wie bereits erwähnt, in der höheren Instanz, dem Königl. Finanzministerium, ebenfalls eine besondere Referentenstelle mit einem Bergtechniker besetzt war. Während ferner die Ausführungs-Verordnung zum Allgemeinen Berggesetz für das Königreich Sachsen vom 2. Dezember 1868 in § 149 lediglich bestimmt, daß von den Mitgliedern des Bergamtes mindestens ein zum Richteramt juristisch befähigt sein muß — wogegen natürlich nichts einzuwenden wäre —, stehen die Verhältnisse gegenwärtig so, daß nicht nur der Bergamtsdirektor ein Jurist ist, sondern außerdem noch weitere zwei Juristen Mitglieder des Bergamtes sind. Von den sieben ordentlichen Mitgliedern des Königl. Bergamtes sind zurzeit nur drei Bergtechniker. Während in den letzten 25 Jahren tatsächlich die rein technischen Fragen beim Bergbau mit dem Uebernehmen des maschinellen Betriebes, der Einführung der Elektrizität usw. eine erheblich gesteigerte Bedeutung gewonnen haben, sind im umgekehrten Verhältnisse hierzu die Techniker im Bergamte immer mehr zurückgetreten und schließlich sogar in die Minorität gedrängt worden. Wenn man auch noch in der dem Königl. Bergamte zu Freiberg vorgelegten Dienstbescheide, dem Königl. Finanzministerium, die bergtechnische Ratstelle eingegeben wird, so erscheint die in allen Bergbaukreisen Sachsens aufgetauchte und ausgesprochene Befürchtung, daß damit unvermeidlich eine Schädigung der Interessen des Bergbaues eintreten wird, sehr wohl begründlich.

In dieser Befürchtung haben die drei im Königreich Sachsen bestehenden Vereine für bergbauliche Interessen zu Zwickau, im Lugau-Deisniger Steinkohlenrevier und der Braunkohlenwerke des Berginspektionsbezirks Leipzig gemeinsam eine Petition an den Landtag gerichtet, in welcher sie darum bitten, der von der Königl. Staatsregierung geplanten Einziehung der bisher für den Bergbau reserviert gemessenen technischen Ratstelle im Königl. Finanzministerium die Genehmigung zu verweigern und diese Ratstelle nach wie vor bestehen zu lassen. Der Petition haben die genannten drei Vereine, denen über 50 Kohlenwerke mit mehr als 25 000 Arbeitern angehören und die somit mehr als 75 Prozent des gesamten sächsischen Bergbaues vertreten, eine eingehende Begründung beigegeben. Es ist in dieser u. a. insbesondere auch hervorzuheben, daß der Kohlenbergbau des Königreichs Sachsen, selbst in dem höchst ungünstigen Jahre 1902, immer noch den

sehr beträchtlichen Betrag von beinahe einer halben Million Mark an direkten Staatssteuern bezahlt hat, und daß dieser Steuerquote gegenüber die Kosten einer Referentenstelle im Finanzministerium nicht in die Waagschale fallen können. Am Schlusse der Petition werden die Stände noch gebeten, der Regierung die Ermöglichung zu empfehlen, ob es überhaupt noch zweckmäßig und erprießlich sei, die früher unter ganz anderen Bedingungen und Verhältnissen erfolgte Zuteilung des Bergbaues unter das Finanzministerium überhaupt noch weiter beizubehalten. Die Petenten weisen darauf hin, daß man in den beteiligten bergmännischen Kreisen keine einzige Stimme finden wird, welche anderer Meinung ist, als daß der Bergbau heute eine Industrie ist wie jede andere auch und daß ihre Angelegenheiten ebenso wie diejenigen der anderen Gewerbe und Industrien zum Departement des Innern gehören.

Trotz der Ausführungen der Petition, deren vollständige Richtigkeit auch die Regierung nicht verkannt zu haben scheint, hat sie in der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer durch ihren Vertreter erklären lassen, daß gegenwärtig ein bergtechnischer Beamter keine ausreichende Beschäftigung im Ministerium habe, daß sie sich bei Entscheidungen über technische Fragen auf Gutachten von bergtechnisch gebildeten Beamten an der Königl. Akademie und den Königl. Bergwerken stütze. Von mehreren Mitgliedern der Deputation wurde trotzdem die Anstellung des technischen Rates für dringend geboten erachtet und die Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Kenntnisnahme beantragt, was aber die Regierungsvertreter ablehnten. Man erregte sich schließlich auf eine von dem an den Beratungen teilnehmenden Präsidenten Dr. Mehnert vorgeschlagene Resolution, und die Deputation beantragte nunmehr: 1. in Rücksicht auf die von den Herren Regierungsbeamten abgegebenen Erklärungen, insbesondere in Anbetracht der Zustimmung, daß die Herren Bergdirektor Fischer beziehentlich Bergdirektor Georgi als Hilfsarbeiter bei technischen Fragen zugezogen werden, für diese Finanzperiode von der weiteren Verfolgung der Angelegenheit abzusehen, die Königl. Staatsregierung aber zu eruchen, über die inwischen auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen dem nächsten Landtage Mitteilung zu geben zu lassen; 2. die Petition der Vereine für bergbauliche Interessen zu Zwickau und Gemöhlen durch die Beschlußfassung zu Kap. 73 Tit. 3, sowie durch die Annahme der Resolution unter 1 zurzeit für erledigt zu erklären.

Das übrigens gerade bei der Besetzung der bergtechnischen Stellen im sächsischen Staatsdienste an die Qualifikation der betreffenden Beamten sehr weitgehende Anforderungen zu stellen sind, geht u. a. daraus hervor, daß als Berginspektoren-Assistenten und technische Bergamts-Referendare regelmäßig nur Männer angestellt werden sollen, welche schon einige Jahre Grubenpraxis (als Betriebsleiter oder Betriebshilfsbeamte möglichst im Privatdienste, nach Befinden auch im Auslande) hinter sich haben. Diesen einigen Jahren Grubenpraxis hat ein vierjähriges Studium an der Bergakademie und eine mindestens einjährige praktische Arbeit in einem Grubenbetrieb vorherzugehen. Wenn diese genau bestimmten Vorstudien für die untersten Stufen des bergtechnischen Beamtenkörpers für unerlässlich erachtet werden, so wird es seiner umständlichen Beweise bedürfen, daß sie erst recht für diejenigen Beamten als gänzlich unentbehrlich angesehen werden müssen, welchen in der höchsten Instanz das maßgebende Wort bei den wichtigsten bergtechnischen Entscheidungen eingeräumt wird. Wenn überhaupt an einer Stelle die peinlichsten Anforderungen — schon im Interesse der Regierung selbst — an die vorchriftsmäßige Qualifikation eines Beamten gestellt werden müssen, so ist es zweifellos hier der Fall. Ein für den Königl. Sächsischen Staatsdienst qualifizierter bergtechnisch gebildeter Referent erscheint nach alledem im Königl. Finanzministerium nach wie vor weder ganz, noch auch nur zeitweilig entbehrlich.

Zum Vergleich mit den sächsischen Verhältnissen sei erwähnt, daß an der Spitze der sämtlichen Oberbergämter in Preußen mit einer einzigen Ausnahme Bergtechniker stehen. Es stehen bei den preussischen Bergbehörden im ganzen 34 Techniker 13 Juristen gegenüber. Im Königreich Sachsen stehen in dem einzigen hier vorhandenen Bergamte drei sinnerberechtigten technischen Mitgliedern drei Juristen gegenüber, wobei jedoch das Präsidium nicht wie in Preußen in der Regel einem Bergtechniker, sondern einem Juristen anvertraut ist. Im Ministerium selbst ist nach dem Votum der Deputation künftig überhaupt kein Bergtechniker mehr vorhanden. Die gesamte Organisation der Bergbehörden im Königreich Sachsen ergibt also als Resultat vier Juristen und drei Bergtechniker, wobei in beiden Instanzen lediglich die Juristen die entscheidende Stimme haben.

Wie sehr die hier behandelte Frage weitere sachmännliche Kreise interessiert, geht aus der Tatsache hervor, daß der Offener „Mikroskop“, das Organ der dortigen bergbaulichen Vereine, dem Gegenstande eine eingehende Würdigung gewidmet hat, die sich auf den Standpunkt der in der erwähnten Petition angeregten Änderung in der Organisation der sächsischen Bergbehörde stellt

und es im Interesse des sächsischen Bergbaues für wünschenswert erklärt, daß dessen gefaßte Angelegenheiten dem Ministerium des Innern unterstellt werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 17. Novbr. Kolonial.

Berlin. Gouverneur Graf Göben telegraphiert unterm 16. d. Mts.: Der größte Teil des Bezirks Lindi kann als beruhigt gelten. Adershan und Dambel befehlen sich dort wieder, nur Madaga erscheint noch gefährdet, da das Detachement Wangenheim den Bezirk Madaga-Kilossa nicht ganz entblößen konnte, und nach seiner Teilung zu schwach war, um die Flussübergänge über den Madaga und Wanga zu erzwingen. Am 21. ds. berichtet eine als Beziehung von Madaga bestimmte Abteilung von Dar-es-Salaam ab, um dem Hauptmann von Wangenheim freie Hand zu geben. Major Johannes erhielt Befehl, einen Teil seines Expeditionskorps von Unwale auf Madaga zu detachieren, da Songea nach dem bereits gemeldeten Geirät bei Namobungo außer Gefahr steht. Hauptmann Rigmann feiert nach dem Entsatze von Songea nach Uringa. Der Regierungsrat Boeter wechelt nach seiner Rückkehr von der Vereinerung des sächsischen Teiles des Bezirks Dar-es-Salaam, das Verhängung eingetreten und die Arbeit wieder aufgenommen worden ist. In den Matumbi-Bergen kommt es noch zu gelegentlichen kleineren Zusammenstößen.

Bergarbeiterbewegung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Entscheidung des Handelsministers über die Petition der Bergarbeiter steht unmittelbar bevor. Wie die „Nat.-Ztg.“ aus höherer Quelle erzählt, neigt sich diesmal die Ansicht der höchsten kompetenten Behörden auf Seiten der Arbeitgeber. Man ist in den maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß die Bergarbeiter der Bergarbeiter in ober-sächsischen Kohlenbezirk, soweit sie die neue Arbeitsordnung betreffen, einer zeitigen Grundlange infolgedessen entgegen, als bei der Durchsetzung dieser Arbeitsordnung von den Arbeitgebern gegen das Gesetz bisher in keiner Weise verstoßen wurde. Es scheint vielmehr, daß die Arbeiter eine unzutreffende und für ihr Interesse zu weitgehende Auslegung der neuen Verordnungen und speziell der Arbeitsordnung sich zurechtgebend haben, deren Erfüllung billigerweise von den Arbeitgebern nicht verlangt werden kann. Was die Lohnforderung der Arbeiter betrifft, so wird sich die Entscheidung des Ministers eines jeden Urteils enthalten, da er die Lösung dieser Frage dem freien Ermessen und Uebereinkommen der Parteien überlassen zu müssen glaubt. Was die Forderungen der Bergarbeiter in Westfalen betrifft, so dürfte die Entscheidung über dieselben erst in einiger Zeit erfolgen, da das Oberbergamt mit dem Studium des diesbezüglichen Materials noch nicht ganz fertig ist; doch wird auch die Erledigung dieser Angelegenheit an der maßgebenden Stelle mit größtmöglicher Beschleunigung behandelt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Besichtigung anderweitiger Maßnahmen erklärt nunmehr auch die „Nat.-Ztg.“, daß an den unweit Ruhroren gelegenen Verladeeinrichtungen der Gewerkschaft „Deutscher Räter“ die Arbeiten eingestellt wurden. Die ganze Förderung der letzten Tage soll angeblich als Klage für den Betrieb dienen, falls der Ausbruch des Berges beendet sein sollte. Die „Duisburger Ztg.“ erklärt, daß die Arbeiter auf der Gewerkschaft „Deutscher Räter“ in den Gruben Verammlungen abhalten. Die sozialistischen Bergarbeiterleiter führen öffentlich eine auffallend scharfe Sprache und betonen, daß der Ruhrbergmann sich unter keinen Umständen russische Verhältnisse aufzwingen lasse. Die Bergleute sollten den Anweisungen der inwohnenden Räter folgen und zunächst die Arbeitsbedingungen nicht unterschreiben. Hierüber sollen am nächsten Sonntag stattfindende Verammlungen die Entscheidung bringen.

Beuthen. Die ausständigen Bergarbeiter der Myslowitz-Grube beschloßen, morgen, Sonnabend früh, vollständig wieder anzufahren. Unter diesem Umständen erklärte sich Bergwerksdirektor Friedrich bereit, die von den Bergarbeitern gewählte Kommission zu empfangen und ihre Wünsche entgegenzunehmen, die eine Abänderung der Arbeitsordnung und einen Lohnaufschlag von 25 Prozent bezwogen.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Das Streikkomitee der Arbeiter erklärte in seiner gestrigen Abendsitzung den gesamten Stadtrat Petersburgs für abgesetzt, weil dieser die Frage der Bildung einer Bürgermiliz verwarf.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der gestrige Tag ist vollkommen ruhig verlaufen. Die Straßenbahnen haben sich dem Generalkrieg nicht angeschlossen, und der Verkehr funktioniert unbehindert. Die Läden sind geöffnet, und nur das Ausbleiben der Posten erinnert an den Streik. Der Eisenbahnenverkehr ist jetzt zeitweilig, namentlich die Auslandszüge können nicht abgefahren werden. Auf der finnländischen, sowie auf der Nikolai-Bahn hat der Verkehr seinen Abbruch erlitten.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Das Kronstädter Blatt „Kotlun“ bezeichnet die Berichte über große Unruhen im Libauer Hafen als falsch. — Dasselbe Blatt meldet, der Vorunterkunft in der Kronstädter Meuterei werde mindestens zwei Wochen in Anspruch nehmen; bisher sei keiner der Verhafteten als Angeklagter zur Verantwortung gezogen worden.

Petersburg. Der Telefonbetrieb ist heute mittag eingestellt worden. Die Telegraphenbeamten verhandeln noch immer über den Anschluß an den Ausbruch. Von Bahnen ist noch die finnländische und die kurze Strecke nach Parsoje-Stelo in Betrieb. Die Bäder wollen am Sonntag in den Ausbruch treten. Das Streikkomitee hat in einer Nachtigung beschloßen, im Ausbruch zu verharren, bis eine auf der Grundlage des allgemeinen Wählerrechts gewählte demokratische Regierung an die Spitze tritt. Auf die Symphonie Wüttes verzichteten die Arbeiter.

Pramanns Erbswurst! * Fabrik Bielefeld i/S

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtaufgabe eine Preisliste des Ergebirgischen Sandhau...

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtaufgabe eine Preisliste des Ergebirgischen Sandhau...

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Stadtaufgabe eine Preisliste des Ergebirgischen Sandhau...

Die neue Flottenvorlage.

Der Bundesrat hat die Marinevorlage für 1906 angenommen. Die Vorlage zerfällt in zwei Teile: die Novelle zum Flottengesetz und die Denkschrift zum Marineetat für 1906.

Die anstehende Denkschrift zum Marineetat für 1906.

Die anstehende Denkschrift zum Marineetat für 1906 enthält a) die Entschlüsse, die durch Flottengesetz überhaup...

Kürst Wilton in französischer Beleuchtung.

In einer Reihe sehr bemerkenswerter Ansätze, die George Wilton in dem letzten veröffentlichten Rodenbercker...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht.

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Die Ratte vor Gericht. Vor dem Kriegsgericht der 23. Division hat sich der 1881 hier geborene Unteroffizier Ernst Robert...

Wieder von Dattberg entwiesen wurde. Aus diese sachliche Realpolitik darzutun, die niemals vergißt, daß es auf diese Weise...

George Villiers hebt auch die zahlreichen persönlichen Beziehungen hervor, die der deutsche Staatsmann im Auslande anknüpfte...

Zum deutsch-portugiesischen Missionsfall

wird aus Lissabon gemeldet: Die anfängliche Behauptung über den sogenannten diplomatischen Missionsfall mit Deutschland ist nunmehr einer vollständigen Verwilderung verfallen...

Ueber die bevorstehende Marokko-Konferenz

meldet die Madrider Zeitung 'Diario Universal': Die spanische Regierung hat nach Verhandlungen mit den Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Englands...

Deutsches Reich. Der seltene Fall, daß bei einer Hofgesellschaft eine fürstliche Dame das Wort zu einem Trinkspruch ergreift, erging sich bei dem Galaband auf Schloss Friedenstein in Gotha...

zum Nachfolger des preussischen Justizministers Dr. Schönstedt ist wie bereits gemeldet, Herr Weiler aus Bielefeld ernannt...

Zur Reform des Strafrechts bedarf es nach der Ansicht der Reichsjustizverwaltung zunächst einer Unterlage, einer rechtvergleichenden Darstellung der in und ausländischen Strafvergebung...

Wirtshaus beabsichtigt der Deutsche Gastwirtsverband in Berlin an das Ministerium zu richten. Herr Thiel soll nämlich in der Bereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung...

Die westpreussische Provinzial-Synode beschloß, wie unlangst die brandenburgische, eine Petition an den preussischen Oberkirchenrat...

Die Ausichten auf Frieden an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg sind noch immer sehr gering. Auf die Bitte der Studentenschaft um Vermittlung...

Die neuen Arbeitsordnungen im Ruhrbergbau werden in der neuesten Nummer des Zentralblattes der gewerblichen Gewerkschaften sehr ungünstig beurteilt...

Die Strafkammer zu Landeshut hatte sich mit den Zuständen im dortigen sozialdemokratischen Konsumverein zu beschäftigen. Ueber die Verhandlung, die zu dem Kapitel 'Sozialdemokraten als Arbeitgeber' einen neuen hübschen Beitrag lieferte...

Ungarn. Bei der Abgeordnetenswahl im dritten Wahlbezirk Bezirk III der Handelsminister Bocskai mit 850 Stimmen gewählt worden. Der Gegenkandidat der Sozialpartei erhielt 662 Stimmen...

Frankreich. Durch eine Erklärung des Generals Brugère, daß er die Einladung des Kriegsministers Clemenau, dem General Percin die Hand zu reichen...

Italien. Die von allen sechs Vertretern der Mächte unterzeichnete Kollektivnote betr. die moskowitzischen Reformen ist durch den österreichisch-ungarischen Botschafter als Losen des diplomatischen Korps der Mächte überreicht worden...

Kunst und Wissenschaft.

In der Königl. Hofoper gelangen heute Abend Leoncavallos 'Bohème' und Mascagnis 'Saviano' zur Aufführung. Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr...

In Residenztheater gelangt heute und morgen Abend die Operette 'Das Wäldchen' mit Frau Hansi Niede als Gast zur Aufführung. Sonntag Nachmittag geht bei ermäßigten Preisen die Operette 'Manzell' an die Scene...

Central-Theater. Am Dienstag, dem Vorabend des Festtages, an dem keine Varietè-Vorstellungen stattfinden dürfen, wird Herr Dr. Martin Ridel mit dem Verlonal des Berliner Lustspielhauses ein Gastspiel geben...

Concertabend. In der Kreuzkirche, nachdem 1 1/2 Uhr die Orgel erklingt, beginnt die musikalische Unterhaltung mit dem 'Missa solenne' von Gioh. S. Bach...

Operette in der Kreuzkirche. Sonnabend nachmittags 4 Uhr: 'Hilfsdienst' und 'Die O-moll' von Joh. Seb. Bach; 'König Daur' von Carl Maria von Weber; 'Herrmann' von Landi...

Heute abend 7 Uhr findet das Konzert des Hsela Springner aus Wien (Klavier) und Johannes Smith (Violoncel) unter Mitwirkung von Frau Elsa Schjelderup statt...

Frau Elli Lehmann, die illustre Meisterlängerin aus Berlin, gab vorgestern bei uns ihr - man darf eigentlich sagen - traditionelles Winterkonzert in der Form eines Liederkabarets...

Frau Elli Lehmann, die illustre Meisterlängerin aus Berlin, gab vorgestern bei uns ihr - man darf eigentlich sagen - traditionelles Winterkonzert in der Form eines Liederkabarets...

Der Chorgesangverein Dresden-Blauen bezieht vorgestern die Feier seines 38. Stiftungsfestes durch ein wohlgeplantes Konzert im Westendtheater...

Der 2. Kammermusik-Abend Bachmann-Kratina-Stenz findet Sonnabend, den 18. November, 10 1/2 Uhr, im Neustädter Casino statt...

Schumann-Ober-Schor. Für die am 20. November im Musikverein stattfindende musikalisch-bekanntmachende Sitzung haben Frau Elsa Schjelderup und Herr Oscar Schjelderup...

Die Operette 'Der alte Adam' von H. Roske mit der Musik von Heinrich Blücher - beide Autoren in Dresden! - wird am Deutschen Landestheater in Prag seine Uraufführung erleben...

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Eisenach. Bei der heutigen Reichstagswahl für den Wahlkreis Eisenach-Dornbach wurden bis 9 1/2 Uhr abends gezählt: für Lieber (Soz.) 6780, Schad (Antimit) 6808...

Eisenach. Bis 11 Uhr abends wurden bei der Reichstagswahl im Kreis Eisenach-Dornbach gezählt für Lieber (Soz.) 8321, für Schad (Antimit) 8059 Stimmen...

Berlin. Die Deputiertenkammer nahm mit 446 gegen 86 Stimmen eine von Romier gebilligte Tagesordnung an, in der die Erklärungen der Regierung, daß den Orientalenarbeitern im Interesse der Landesverteidigung das Recht...

Petersburg. Wie in sonst gut informierten Kreisen verlautet, wird die Ernennung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Diktator ernstlich erwogen...

Petersburg. Die Petersburger telegraphischen Mitteilungen ausländischer Korrespondenten, daß Graf Witte wahrscheinlich zurücktreten werde, ebenso die Nachricht von seiner Erkrankung...

Petersburg. Die Petersburger telegraphischen Mitteilungen ausländischer Korrespondenten, daß Graf Witte wahrscheinlich wahrscheinlich zurücktreten werde...

Moskau. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das hiesige Lokalkomitee für die Uskände sprach sich im Prinzip gegen einen allgemeinen Ausstand, wie er in Petersburg erklärt worden, aus...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of names.

Achtung. Neuheit.

Für Dresden und Vororte soll die Lizenz einer **erstaunlichen Reklameneubeit** vergeben werden, die ohne besondere Tätigkeit ca. 12000 R. Jahresverdienst bereits nach 2-3 Monaten abwirft. Bei eigener Tätigkeit erhöht sich der Verdienst um ca. 6000 R. Nur ernstl. Meldestanten mit 6000 R. verfügbarem Kapital wollen Adressen mit Details unter **L. P. 8417** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, senden.

Engros-Geschäft,

sehr gutgeb. der Nahrungsmittel-Branche, wegen Anteilig. baldigt preiswert zu verkaufen. Kauffisch. Off. ca. 15000 R. Off. Off. u. **A. M. 147** in die Exp. d. Bl.

Neu bestelltes, elegantes, möglich.

Kaiser-Panorama

mit selbstl. Uhrwerk, mit viel Silber-Teilen u. Stühlen wegen ungenügender Sicherheit mit viel Verlust sofort anderweitig billig zu verkaufen. Nachweis wöchentlich Leistungen der Bilder. Spezialwerkstatt **Marientrafic 1.**

Fleischerel.

gutgehend, preisgünstig zu verkaufen auf der Leipziger. Off. mit **F. 512** Anton-Cyber, Leichen-Allee 10.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Geschäft

gleichviel welcher Branche bei 10-15000 R. anz. zu kaufen. Anst. Off. u. **L. 5961** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**.

Restaurant

in bester Lage billig zu verkaufen. Näh. Bürgertor. Geschäftsstr. 13 **Al. gutgeb. Aufschüttgesch.** mit Nebenart. sehr erweiterungsfäh. m. aut. Mob. u. weinanzubill zu verk. Off. **O. P. 620** „Invalidendank“ Dresden.

Ed-Restaurant,

gute Lage Johannisbad, bei bill. Miete und kleinerem Kontrakt sofort zu verkaufen. Nur solide, tätige Leute sichere Cräftens. Erforderlich 20.000 R. Off. mit **A. K. 115** Exp. d. Bl. eberden.

Adressen

aller Länder u. Branch., sowie alle einzeln schriftl. Ab. u. prompt, laub. u. billigt angef. Dresden-R., Neiburger Straße 60, 1.

Pianino,

Ein ganz vorzügliches **Pianino,** Nussb., großartige Tonfülle, nur **290 M.,** desgl. 1 prachtv., hocheleg. **Konzert-Pianino,** freuzartig, fast neu, mit Aufsch. für **395 M.** empf.

H. Wolframm,

Victorlahaus, II.

Frische Eselbutler,

wöchtl. 1 Str., hat abzug. Mollerei d. Gölitz. Off. u. **M. 642** **Oaasenstein & Vogler, Görlitz.**

Piano

Reeller Gelegenheitskauf. Kreuz. vorzüglich. Werner-**Piano** für **175 Mark** zu verkaufen **Grüner Straße 10, 1.**

Piano

u. ein Harmonium sehr bill. zu verk. **J. Kaulb.,** Niescheltstraße 15, 1.

Pianinos,

Hügel, Harmoniums, neu und gebildet, zum Verkauf, Miete, auch Teilzahlung. **Schütze, Johannesstr. 19.**

Pianinos,

Flügel, Harmoniums, neu und gebraucht, zu bekannt **billigsten Preisen** bei riesiger Auswahl, sowie günstigster Zahlungs- und höchstem Rabatt bei Barzahlung.

Stolzenberg,

Johann Georg-Allee 13.

Schlittschuhe

schleift und vernickelt **J. Hahnemann,** Am See 7.

Schlittschuhe

schleift und vernickelt **J. Hahnemann,** Am See 7.

Unterrichts-Ankündigungen.

Wo und zu welchen Bedingungen kann älteres Musikinstrumente seine Stücke perf. erlernen? Adressen mit Off. u. **L. 110** in die Exp. d. Bl. eberden.



Rackows

Unterr.-Anstalt für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen, **Altmarkt 15,** und Leipzig, **Universitäts-Straße 2.** Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber. Kurse für Damen und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placiert. Im Jahre 1904 wurden in Dresden allein **209** Bacheloren von Geschäftsinhabern gemeldet. **Dr. Rackow.**

Young American Lady

of refined family, who is able to give interesting lessons, wanted as English teacher. Answer sub **J. G. Postamt 9.**

Kaiserkeller,

An der Mauer 5. **Grosse Kirmes-Feier.** Sonntag den 18. d. M. **großes Populär-Schlachtfest.** Sonntag den 19. d. M. **großes Gänse-Essen.** Montag den 21. d. M. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 22. d. M. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 23. d. M. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 24. d. M. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 25. d. M. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 26. d. M. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 27. d. M. **großes Hasen-Essen.** Montag den 28. d. M. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 29. d. M. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 30. d. M. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 1. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 2. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 3. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 4. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 5. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 6. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 7. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 8. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 9. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 10. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 11. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 12. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 13. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 14. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 15. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 16. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 17. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 18. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 19. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 20. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 21. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 22. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 23. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 24. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 25. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 26. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 27. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 28. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 29. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 30. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 1. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 2. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 3. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 4. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 5. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 6. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 7. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 8. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 9. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 10. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 11. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 12. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 13. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 14. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 15. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 16. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 17. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 18. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 19. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 20. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 21. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 22. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 23. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 24. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 25. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 26. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 27. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 28. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 29. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 30. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 1. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 2. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 3. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 4. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 5. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 6. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 7. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 8. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 9. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 10. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 11. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 12. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 13. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 14. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 15. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 16. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 17. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 18. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 19. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 20. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 21. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 22. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 23. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 24. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 25. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 26. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 27. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 28. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 29. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 30. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 1. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 2. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 3. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 4. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 5. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 6. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 7. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 8. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 9. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 10. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 11. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 12. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 13. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 14. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 15. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 16. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 17. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 18. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 19. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 20. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 21. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 22. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 23. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 24. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 25. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 26. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 27. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 28. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 29. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 30. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 1. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 2. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 3. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 4. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 5. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 6. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 7. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 8. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 9. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 10. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 11. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 12. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 13. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 14. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 15. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 16. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 17. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 18. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 19. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 20. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 21. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 22. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 23. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 24. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 25. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 26. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 27. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 28. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 29. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 30. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 1. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 2. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 3. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 4. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 5. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 6. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 7. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 8. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 9. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 10. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 11. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 12. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 13. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 14. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 15. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 16. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 17. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 18. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 19. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 20. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 21. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 22. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 23. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 24. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 25. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 26. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 27. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 28. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 29. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 30. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 1. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 2. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 3. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 4. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 5. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 6. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 7. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 8. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 9. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 10. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 11. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 12. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 13. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 14. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 15. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 16. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 17. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 18. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 19. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 20. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 21. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 22. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 23. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 24. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 25. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 26. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 27. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 28. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 29. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 30. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 1. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 2. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 3. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 4. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 5. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 6. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 7. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 8. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 9. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 10. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 11. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 12. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 13. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 14. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 15. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 16. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 17. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 18. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 19. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 20. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 21. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 22. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 23. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 24. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 25. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 26. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 27. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 28. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 29. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 30. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 1. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 2. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 3. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 4. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 5. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 6. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 7. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 8. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 9. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 10. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 11. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 12. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 13. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 14. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 15. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 16. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 17. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 18. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 19. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 20. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 21. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 22. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 23. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 24. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 25. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 26. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 27. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 28. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 29. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 30. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 1. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 2. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 3. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 4. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 5. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 6. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 7. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 8. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 9. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 10. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 11. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 12. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 13. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 14. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 15. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 16. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 17. d. O. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 18. d. O. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 19. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 20. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 21. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 22. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 23. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 24. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 25. d. O. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 26. d. O. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 27. d. O. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 28. d. O. **großes Gänse-Essen.** Montag den 29. d. O. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 30. d. O. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 1. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 2. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 3. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 4. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 5. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 6. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 7. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 8. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 9. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 10. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 11. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 12. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 13. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 14. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 15. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 16. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 17. d. N. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 18. d. N. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 19. d. N. **großes Hasen-Essen.** Montag den 20. d. N. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 21. d. N. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 22. d. N. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag den 23. d. N. **großes Hasen-Essen.** Freitag den 24. d. N. **großes Gänse-Essen.** Samstag den 25. d. N. **großes Hasen-Essen.** Sonntag den 26. d. N. **großes Gänse-Essen.** Montag den 27. d. N. **großes Hasen-Essen.** Dienstag den 28. d. N. **großes Gänse-Essen.** Mittwoch den 29. d. N. **großes Hasen-Essen.** Donnerstag den 30. d. N. **großes Gänse-Essen.** Freitag den 1. d. O. **großes Hasen-Essen.** Samstag den 2. d. O. **großes Gänse-Essen.** Sonntag den 3. d. O. **großes Hasen-Essen.** Montag den 4. d. O. **großes Gänse-Essen.** Dienstag den 5. d. O. **großes Hasen-Essen.** Mittwoch den 6. d. O. **großes Gänse-Essen.** Donnerstag



Im Badewasser und beim Waschen wirkt Brázay Franzbranntwein, in gehöriger Menge beigefügt, erquickend und stärkend auf den Körper, namentlich bei schwächlichen Kindern. Besonders angenehm wirkt er auf die Haut.

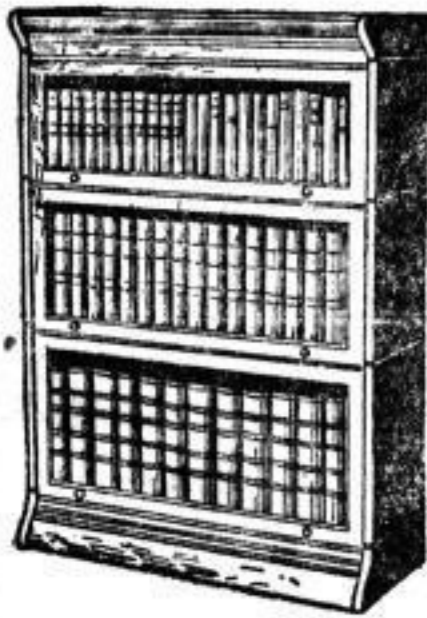
Zu haben in Dresden bei **Hermann Roch**; **Carl Wendschuch**, Struvestrasse 11; **Oscar Baumann**, König Johann-Strasse 9; **Georg Baumann**, Prager Strasse 40; **Wessel & Friedrich**.

Fabrik München, Mühldorfstrasse 20.

Pferde-Decken

Lieferant großer Brauereien, Expediteure, Fabriken etc. Große Lager langjährig bewährter Qualitäten. Große Decken mit und ohne Futter nach Wiener Art. Gala-Decken. Equipagen-Decken. Kutschers-Decken. Decken mit Bruststück.

König Johann-Siegfried Schlesinger König Johann-Strasse 6.



Das schönste praktischste Weihnachtsgeschenk!
Das Ideal des 20. Jahrhunderts!

Was? Union-Schränke
Immer fertig — nie vollendet.
Nie zu gross — nie zu klein.

Warum? Weil billig im Preis.
Gefällig im Aussehen.
Solid im Material.
Vorzüglich in Ausführung.

Wie viele? Tausende im Gebrauch sind?
Mehr als 50000 Abteile.

Wo? zu haben? In allen grösseren
Städten oder direkt frachtfrei.

Wer? sie fabrizirt?

Heinrich Zeiss,
Frankfurt a. M., 36 Kaiserstr. 36.
(Achten Sie auf Firma und Hausnummer.)
Illustr. Preisbuch Nr. 300 kostenlos und portofrei!

AUG. HOFMANN
JUNHABER:
E-Mögel
Scheffelsr. 11.
Ecke Quergasse.



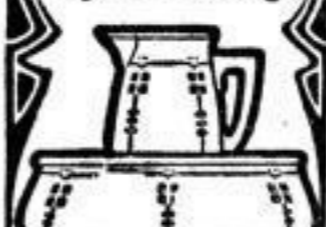
MODERNE VASEN,
FIGUREN,
PALMENTÖPFE etc. etc.



**TAFEL-
GESCHIRRE**
FISCH- u. WILD-
SERVICES
in neuesten Formen u. Mustern



**KAFFEE- u. TEE-
GESCHIRRE**
OBST- u. FRÜHSTÜCKSERVICES
in jeder Preislage.



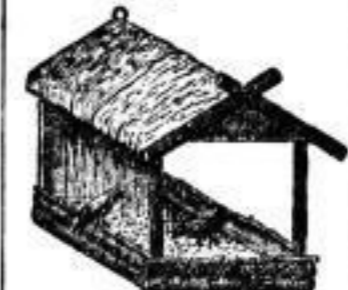
WASCH-GARNITUREN
in modernem Stil
nur erste Fabrikate.



Bolz für Kutschler
sowie einen gebrauchten Livree-
Mantel, schwarzen Pelz-
Frauen, Mäse, billig zu ver-
kaufen Wallstraße 2, 1.

**Messerputz-
Maschinen**
repariert und hat am Lager.
J. Bahnmann Am See 7.

Gedenket der hungernden
Vögelchen!



**Natur-Futter-
häuser!**
Vors! Reuher oder in den
Gärten zu hängen!

Streufutter fürs Freie!
1 Fund 30 Pf.
Bestmögliche Mischung.
Alle Sorten Vogelfutter.
Moritz Bergmann,
9 Wallstraße 9,
23 Amalienstraße 23. n

Unser
**Gutes
Recht
ist's, für
Gutes
Gold
etwas
Gutes
zu erwarten.**

Dies ist auch
der
**Grundsatz
der
Firma**

Max Herrfurth,
Gr. Brüdergasse
Nr. 43,
Spezialge-ehält feiner Messer
und Stahlwaren
eig. Solinger Fabrikation
Dampfschleiferei
und Reparatur-Werkstatt.

Wegzugshalber
zu verkaufen:

1 eleg. Salonpflüchergarnitur, 1 Klav-
baum-Plano, 1 Steatit, 1 gr.
Sängellampe, 1 Trumeau, 2 Des-
penmöbel, 1 Schreibtisch, 1 Bier-
service, 1 Waschtisch, 1 Bilder-
1 Bettstelle u. Matratze u. ver-
schiedenem mehr Dresden-
Altaruna, Zwangstr. 15, 1. r.

Wegzugshalber
2 Waschtische, 2 eis. 1 höh. Bett-
stelle, 1 Kinderkorb mit Gefäß, 2
Sängellampen, 1 viered. Tisch,
alte Gardinenhängen, Wein-
Kasschen etc. zu verkaufen
Wehrstr. 16, 2 rechts.

!Pianino!
berühmt. Fabrik sofort ganz
aufvergewöhnlich billig zu
verkaufen oder zu verleihen
Brunner Straße 10, 1.

5 Schreibmaschinen,

2 Hammond, 2 Unter-
wood, 1 Remington, ge-
braucht, aber noch gut erhalten,
haben wir billig abzugeben.

**Dresdner Chemisches
Laboratorium Lingner**
Rosener Straße 2-4.

Kartoffeln.
300 St. Spelsetartoffeln ver-
kauft Haag, Giesl, Nieder-
riedern d. Maderburg.

Heirat!
Landwirts-Tochter mit
70 000 Mk. Vermög. wünscht
Ehepartner in ein größerer
Gut. 288 durch Frau Ellen,
Pirnaische Straße 42, 1.

54 J. alt, große Verheiratung
wünscht sich mit Herrn in vor-
gerücktem Alter in Verbindung zu
leben betreffs

Heirat!
Off. u. A. L. 146 Exp. d. Bl.



Oldenburger Stute,
5½jährig, 171 cm hoch, schöne
Figur, rotbraun, fromm u. fehler-
frei, ganz sicher gefahren, steht,
da sie mir zu kräftig geworden,
sehr preiswert zum Verkauf
Galmstraße 8.

1 Paar dunkelbr. Pferde,
der 1,70 hoch, fehlerfrei, in
jedem Geschäft pass., beland. gute
Wagenw. vert. Amelsch. Gutsbei-
Güter d. Grotzsch. Bahnstation.

2 Pferde, dar. ein starker 5jähr.
2 Jahre, einig. Feder-Tafel-
wagen, Halbhaire sind zu verk.
Antonstraße 37, Hinterhaus 1.

Suche sofort ein Paar kleinere,
junge, gesunde
Pferde
zu kaufen, welche sich zur Feld-
bestellung, sowie zu leichtem u.
mittlerem Zug eignen. Off. mit
Preis und Größe unter O. F.
postlag. Weckenstein.

Pony
zu verkaufen Weihen, Restaur.
Deutscher Herold, 1. Etage.

Ein Pferd,
5 jähriger leichter Stierpferde, auf
Land billig zu verkaufen
Freiburger Straße 98.

Reitpferd,
beauten, sicher, schön, 8½, 160 cm
auch eingefahren, wegen Nations-
abgabe preiswert zu verkaufen.
Gieslcher, Tannenstraße 7.

Pferde
werd. geboren mittels Schnell-
schermaschine bei Aug. Struna,
Ludwig Hartmann-Straße 8.

Foxterriers,
1 Hünd. 1½ 3. alt, u. 1 Hünd. u.
1 Hünd. 4 Mon. alt, billig zu
verk. Stehler Str. 32, part.

Orientalische Teppiche

Größte Leistungsfähigkeit durch direkten Import u. persönliche Einkäufe im Orient.
Auswahl in ausgesuchtesten Exemplaren, wie solche in Deutschland selten zu finden.
Der Einkauf echter Teppiche ist äusserst schwierig, bedinet, soweit es sich nicht
all-in um individuellen Geschmack handelt, entgegenkommendes Vertrauen und
solte nur bei bekannt renommierten Firmen bewirkt werden. Von April 1906
wesentlich erhöhter Eingangszoll, deshalb jetzt noch grosse Ersparnis im Einkauf.

Antike Waffen · Kameltaschen
Antike Stickereien
Siegfried Schlesinger
König Johann-
Str. 6

Wiener Garten-Säle
mit neu errichteter Theater-Bühne,
empfehl. zur Abhaltung von Festlichkeiten H. Reiche.

+ Wer
erhielt noch keine Hilfe gegen
Wagenleiden,
der wende sich zur Erhaltung
kostenlos Nachricht an
Gustav Kemper,
Gannover 7, Alsterstr. 36.

**Gute
Esskartoffeln**
(vom Sandboden) hat abzugeben
Dom. Lindchen
bei Petershain N. L.

Weg. Rohmangels sind 3000
Stück neue grüne
Bierflaschen,
½ Liter Inhalt, mit Patent-
verschluss, preiswert ab Dresden
abzugeben. Best. Anfragen unter
W. 484 an Hansenstein
& Vogler, Dresden, erb.

Abbruchsachenstände all. Art,
Türen und Fenster,
Türschlosser,
schöne Gartengeländer, Tore
und Wägen, eis. Treppen, Leisen,
Wintertüren u. a. m. gebr., am
billigsten bei **B. Müller,**
Rosenstr. 13, Fernspr. 8344.

**Selten günstiger
Gelegenheitskauf!**
1 eleg. Schlafzimmer, weißgelb.
fast neu, kompl. für 340 Mk. lot.
zu verk. in der Zeit von 2-5 Uhr
Dauptstraße 8, 1

Kopierpresse,
gebraucht, zu kaufen gesucht.
M. Nieke, Breitestr. 14.

St. schwarzer Salonflügel,
grosartig im Ton, ist sehr billig
zu verk. Markstraße 16, 2.

Seite 7 „Dresdner Nachrichten“ Seite 7
Sonntags, 18. September 1906 Nr. 320

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute, Sonnabend, d. 18. Novbr., abda. 7 Uhr, Musenhau.

Konzert:

Gisela Springer und Johannes Smith
a. Wien (Klavier) (Violoncello).
Mitwirkung: **Elsa Schjelderup** (Gesang).

Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)**
von 9-1. 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend

Sinfonie-Konzert der Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler).

Unter anderem kommt zum Vortrag:

Gesellschaft für Violin u. Klavier. (Der Komponist **H. Wienau**).
Sinfonie No. 6 (G-moll) u. 2. von Beethoven. Marie Rogier, Sinfonischer Prolog
1. Teil u. 2. Teil. Mit der Violin, aus dem Repertoire „Die Welt“ von
F. Wagner.

50 Mitglieder. Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
Eintritt 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 1 Mk.

Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne
Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.



Zoologischer Garten.

Heute Sonnabend den 18. November
von nachm. 5 Uhr ab

Grosses Konzert

von der Kapelle des 1. Reg. Inf. (Reg. Nr. 100).
Direktion: Reg. Musikdirektor **O. Herrmann**.
Eintrittspreis von 5 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Morgen Sonntag den 19. November von nachm. 1/2 5 Uhr
bis 1/2 9 Uhr abends

Grosses Konzert von derselben Kapelle. Die Direktion.

Victoria Salon.

„Der Herr Doktor“

Erfolgreiche von

Karl Marjardt.

Ausserdem sämtliche gr. Attraktionen
des hervorragenden Novemberprogramms
Anfang 1/2 8 Uhr. Im Tunnel: „D'Schrammeln“.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Das schwimmende Theater,

Improvisations-Quartett von **Max Franke**,
ausgeführt vom gesamten Künstlerpersonal.

3056 Personen haben in den letzten 4 Wochen Erfolge
gesehen über „Das schwimmende Theater“, deshalb fühle ich
mich veranlagt, dasselbe noch weiter zu prolongieren.

Außerdem: **Signor Montani** mit seiner Quadrupel,
Marco und Tatjana, excent. Melange-Act, **Elsa** und
Martha, Doppel-Trauer-Act, **Clärchen Schenk**,
die bildschöne Sourette, **Otto Bayer**, Humorist, **Honey
girls**, Gesangs- und Tanz-Trio.

Achtung! Sonntag d. 19. Novbr. nicht Winter-Tambur,
sondern nur obiges Spezialitäten-Programm!
Das Theater ist gut besetzt.

Schlosskeller.

Parterre 16 Schloßstraße 16 1. Etage.

Heute und folgende Tage

Ausverkauf des weltberühmten Münchner Löwenbräu

Bockbieres.

à Glas 20 Pf. Sämtliche Lokalitäten sind großzügig dekoriert.
Vorzüglicher Frühstück, Mittag- und Abendessen zu
bekannt billigen Preisen. — Spezialität: hochfeine Münchner
Riesen-Wurst à 35 Pf.

Heinrich Miertschke.

Hotel Lingke,

Seestraße—Altmarkt.

Zimmer von Mark 1,50 an.

Großer Mittagstisch

Heute sowie jeden Sonnabend von 6 Uhr an:

**Erbsefsuppe mit Schweinsohren,
Schinken in Brotteig gebacken**
mit warmem Kartoffelsalat.
Täglich Pfahlmuscheln.

Täglich abends
1/2 8 Uhr.

Central-Theater.

Täglich abends
1/2 8 Uhr.

Ein Abend in einem amerikanischen
Tingel-Tangel,

dargestellt von der **Crabtree & Bernard-Company**,
welche ihn am Berliner Apollo-Theater
über 250 Mal aufgeführt hat.

The Original-Baggeseens,
kom. Jongleur-Akt

und die übrigen Attraktionen des glänzenden November-Programms.

Lise Manville,
französische Sängerin.

Iwan Tschernoffs
Original-Dressuren.

Sonntag den 19. November nachmittags 1/2 4 Uhr bei ermäßigten Preisen

Zum 1. Mal: „Die Mausekönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“. Zum 1. Mal!

Original-Weihnachtsmärchen in 8 Bildern von F. A. Geissler, Musik von G. Pittrich.

Der Vorverkauf beginnt 8 Tage vor jeder Vorstellung: Sonntags von 11-2 Uhr, Wochentags von 10-2 Uhr a. d. Theaterkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.

Nächsten

Dienstag den 21. November abends 8 Uhr

Mittwoch (Busstag) den 22. November abends 7 Uhr

im grossen Saale des Gewerbehauses (Ostra-Allee 13)

„Im Lande der Mitternachtsonne“.

Grosser Projektionsvortrag

mit zahlreichen, prachtvoll kolorierten Lichtbildern

der wissenschaftlichen Gesellschaft „Urania“, Berlin.

Karten à 2 Mk., 1 Mk., sowie Stehplätze à 50 Pf. bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr.
Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

KAISER-PALAST.

Heute Sonnabend, den 18. November 1905

Grosser Elite-Bier-Abend.

Abends von 7 Uhr ab im Marmor-Saal I. Etage

Unterhaltungs-Konzert

bei freiem Eintritt.

Echte Biere! Vorzügliche Speisen! Separate Wein-Abteilung, direkt an den grossen Saal anstossend.
Otto Scharfe.

Eröffnung!

Nachdem der Erweiterungsbau vollendet, sind durch die Hinzunahme der
Strassenfront-Lokalitäten von Grosser Kirchgasse,
Ecke Grosse Frohngasse, moderne, der Neuzeit entsprechende Räume geschaffen worden, welche die

Neue Pilsner

von **Halgasch** in die erste Reihe der **Dresdner Pilsner Bierstuben**, in denen echtes

Original-Pilsner

der Genossenschaftsbrauerei in Bissen verzapft wird, stellt. Um einen tabellosen, qualitativ einzig dastehenden Stoff bieten
zu können, wurden von mir mit hohen Opfern auch Kühlenanlagen geschaffen und können Interessenten dieselben jederzeit in
Augenschein nehmen.

Gustav Rössler, Inhaber von Halgasch's Neue Pilsner.

Tivoli, Dresden, Wettinerstrasse 12.

Sonnabend den 18. November abends 8 1/2 Uhr

Vortrag von **Dir. C. R. Scholz, Nerven-therapeut,**

Dresden-A., Amalienstraße 18, I. r.,
früher Dir. des Nervenheil-Anst. Dreßden, Siedingen und Bärth.

Selbst-Heilung von

Nervenzstörungen

u. deren Folgen.

durch Zugestufung und Willenskraft etc. (ohne Hypnose).
Wichtig für jeden Kranken, Nerven- und Gemütsleidenden,
die Traurigen, Müden, Nutz- und Energielosen etc. etc.

Nach diesem Vortrag über:
Genickstarre und deren Bekämpfung.

Eintritt: 1. Glas 1 Mk., 2. Glas 50 Pf., 3. Glas 30 Pf.
N.B. 2 Broschüren mit vollständiger Anleitung zur Selbstbehandlung
bei Nervenschmerzen sind zum ermäßigten Preise von 1 Mark an der
Kasse zu haben oder per Post zu 1,50 Mark vom Vortragenden.

Sprechstunden: **Amalienstraße 18, I. r., 10-12 u. 4-8.**

Gasthof Wölfnitz.

Sonntag den 19. und Montag den 20. November

Kirmes.

8 selbstgebackenen Kuchen.

Bahnhof Kötzschenbroda.

Nach Beendigung des Neu- und Umbaus halte ich meinen,
jetzt bedeutend

grösseren Saal,

bis 400 Personen fassend, unter Aufsicherung bester Bewirtung an-
gelegentlich empfohlen. Vereine und Gesellschaften bitte Be-
stellungen durch Telephon 207 gefl. annehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll **R. Knibbe.**

Gasthof Wilschdorf.

Morgen Sonntag u. Montag, den 19. u. 20. Novbr.,

Grosse Kirmesfeier

mit starkbesetzter Ballmusik.

Für keinen Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens
geforgt. Es ladet freundlich ein

Moritz Zumpfe.

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Wendert** in Dresden (nachm. 1/2-8)
Verleger und Drucker: **Wiegand & Reichardt** in Dresden, **Reichenstr. 2.**
Eine Gebühr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgezeichneten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische
Beilage.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stabtafel betreffend Preis-
liste des Erzgebirgischen Landwirthschaftsvereins, hier.

Die notwendigen Aemtern des Majorats Problems sind das Bezirks-
hausmitglied Graf Doctor Krollsch-Krollsch und der frühere
Reichstagsabgeordnete Graf Nicolson Krollsch-Sporow. Ihre
Bebauungen scheinen eine feste Unternehmung durch die Auslage
der Bedamme Katharina Ojowska zu finden, die beobachtet haben
wollen, daß die Kammerfrau Knosla der Gräfin kurz vor deren
Wiederkunft ein neugeborenes Kind von Warschau nach Berlin
gebracht habe. Die Bedamme wußte genau anzugeben, daß dieses
Kind aus dem Bereich der Weichenstellers-Gräfin Meyer mit
dem hiesigen Hauptmann Ritter v. Sieglers-Neuland her-
vorgegangen und nach seiner Geburt folgte einer Warschauer Bedamme
gegen eine einmalige Abfindung weitergegeben worden sei. Ferner
erzählte beläufig, daß die Gräfin vor ihrem Berliner Aufenthalt
in Paris gewesen war und dort mit einer Bedamme wegen Verleu-
gung eines fiktiven Leibes in Verbindung getreten war und
schließlich führte die außerordentlich ungünstige Vermögenslage des
gräflichen Ehepaars zu der Vermutung, daß es sich durch diese
Gründungsüberlegung des Majorats Problems, das bei dem Aus-
bleiben eines männlichen Erben an die Aemtern gefallen wäre,
erhalten wollte. Bis dahin waren dem gräflichen Ehepaar nur
zwei Töchter besetzt worden, die Komtesse Isabella und Maria
Krollsch, die inzwischen längst großjährig geworden sind. Mit
der Gräfin waren zwei Damen der polnischen Aristokratie, die
Gräfin von Koczorowska und Frau v. Rosjenska verlobt, der
Gräfin Beihilfe geleistet zu haben. Doch konnte gegen diese
Heiratsverträge nicht verhandelt werden, weil sie sich über die nützliche
Grenze begeben hatten. Nach einer an Spannung reichen Ver-
handlung erfolgte am Abend des 2. November die von der Ver-
liner Bevölkerung mit Jubel begrüßte Freisprechung der Gräfin,
ihres mitangelegten Gatten, der des Meineides beschuldigten
Katharina Ojowska, der 75jährigen Kammerfrau Josefa Knosla
und deren Tochter Bronislawina Chwalikowska, die der Gräfin
ebenfalls Vorhab geleistet haben sollten. Am Laufe der Zeugen-
vernehmung blieb die Weichenstellers-Gräfin Meyer dabei, daß
dem Gericht vorgeführte kleine Graf ihr Sohn sei. Seine Gegen-
überstellung mit einem erblichen Sohne der Meyer ergab auch
genau die Ähnlichkeiten; ebenso war aber auch das charakteristische
Gesicht der Gräfin in den Zügen des Knaben wiederzuerkennen.
Die Freisprechung der Gräfin wurde vor allen Dingen des Knaben
wegen begrüßt, dessen weiterer Lebensweg durch die Freisprechung
des gräflichen Ehepaars gesichert erschien. Die Weichenstellers-
Gräfin Meyer bemühte sich nicht, sondern strengte unter Nach-
sichtung des Armenrechts unmittelbar nach Beendigung des Pro-
zesses eine Zivilklage gegen das gräfliche Ehepaar an mit dem
Ziel auf Herausgabe des Kindes und der Anerkennung, daß es
ihr Kind sei. Sie wurde mit diesem Prozeß in der ersten Instanz
abgewiesen, doch hat sie für den jetzigen Prozeß neue Beweismomente
dem Gericht unterbreitet, so daß dem Ausgange des
Prozesses mit Spannung entgegenzusehen wird. Als Haupt-
zeugin ist in der Angelegenheit die verheiratete Tochter der ver-
storbenen Kammerfrau Andriusjenska, die Maria Andriusjenska,
die zur Zeit in Polen lebt, angegeben worden. Die Klage bezieht
sich zunächst auf die bereits in dem Berliner Strafprozeß zur
Sprache gekommenen Indizien. Auch werden neue Beweis-
momente für die Unglaubwürdigkeit der Hedwig Andriusjenska,
der Kronzeugin in diesem Rechtsstreit, beigebracht, der bekanntlich
ihre Mutter auf dem Sterbebette die Unterzeichnung gestanden
haben soll. Den Vorbehalt in der Verhandlung führt Landgerichtsrat
Wollmann. Als Zeugen sind geladen: der Graf Krollsch-
Krollsch, Graf Nicolson Krollsch-Sporow, ferner der polnische
Reichstagsabgeordnete Probst Dr. v. Jajdzewski, v. Dylombowski,
der Hauptmann v. Sieglers, Graf v. Jostowski u. a.

Im südwestafrikanischen Feldzuge haben
unser tapferen Truppen bisher 53 Gefechte und über 100
Battalionsplänkchen, Ueberfälle u. dem Feinde liefern müssen
Niemand konnte der leichtfüßigen Feinde zum Stehen und zu einer
völligen Niederlage gebracht werden. Alle Gefechte haben zwar
das Eine erreicht: der Gegner im Norden ist durch den Durst und
die Ermüde vernichtet worden, der Gegner im Süden ist schwer
an Menschenverlusten geschädigt worden, aber Kriegsmüde oder
bereit zur Unterwerfung ist er nicht, er weiß, daß es um Sein
und Nichtsein geht. Von größeren Gefechten haben
abgesehen von den Hereroschlachten im Norden - stattgefunden:
Gefechte bei Sub. Raris (4. Dezember 1904), Gochas, Stampriet-
fontein, Groß-Nabas, Gaudas, Swartfontein (zusammengelaufen
als Knob-Feldzug, Dezember 1904, Januar 1905) gegen die Wit-
boi-Hottentotten; Gefechte gegen die übrigen Hottentotten
Moroana, Morris, Korrelus bei Kurubas-Schlucht in den
Randsbergen (schwere Verluste der Abteilung Kirchner), Keetmans-
loop (Verwundung Moroengas), Cuanas, Venkopp (Moroengas tritt
auf englisches Gebiet über), Rarus (deutsche Schluppe 47 Tote
und Verwundete), Swartfontein (53 Tote und Verwundete),
Zemerkenswert ist, daß die Kämpfe gegen Moroengas in letzter Zeit
sehr blutig waren, was darauf schließen läßt, daß der Feind
ebenso kämpft.

Ein Zug durch einen Geisteskranken zwei-
mal zum Stehen gebracht. Der Verurteilung, der
mittags des Gültiger Bahnhof in Berlin in der Richtung nach
Görlitz verließ, wurde fälschlich zweimal durch Bleiben der Postkette
zum Stehen gebracht. Das erste Mal, eine kurze Strecke vor Nieder-
schönweide, begab sich der Zugführer in das Couve des
Postkettens, um sich nach der Ursache zu erkundigen. Der Mann
erklärte, er habe ein großes Unglück verhüten wollen, da er ge-
sehen habe, wie sich ein anderer Zug auf den Personenzug zu be-
wegte. Das zweite Mal wurde der Zug kurz vor der Station
Königs-Wusterhausen von demselben Menschen zum Stehen ge-
bracht; da er wieder den mitgeteilten Grund angab, so ließ der
Zugführer den Postkettens in Königs-Wusterhausen der Polizei über-
geben. Die Behörde veranlaßte seine Ueberführung in eine
Anstalt, da man es offenbar mit einem Geisteskranken zu tun
hatte.

Berliner Juwelendiebe haben anscheinend in Reich-
haltige Schmuckgegenstände verlegt. Das dortige Versteigerungs-
amt hat hierüber Bericht erstattet. Am 24., 25. und 27. Oktober
wurden von dem angebliehen Kaufmann Adolf Friedländer aus
Berlin versteigert: ein 14kar. goldenes Medaillon mit 13 Brillanten
und ein Ring mit Brillanten; zwei 14 kar. Ringe mit einem
Saphir und 17 verschiedenen Brillanten; eine 14kar. Verstei-
gung mit fünf Brillanten und ein 14kar. Schlängerring mit
einem Brillant. An denselben Tagen versteigerte der angebliehen
Kaufmann Max Unger aus Berlin: einen Ring mit einem Rubin
und sechs Brillanten, sowie ein Medaillon mit acht Brillanten;
einen Ring mit neun Brillanten und einer Perle, sowie eine
Vordachmadel mit einer Perle und zwei Brillanten. Die verdäch-
tigen Personen haben über ihr Hotel auf dem Versteigerungs-
Angebot gemacht, es auch am zweiten Tage gewechselt und ein
Hotel ersten Ranges bezogen. Friedländer hat sich mit einem
Wittener (Infanterie-Regiment Nr. 64) und einer Gerichtsverhandlung
in Breslau am 21. August 1902, Unger mit einem Postaufseher
(Hannover) legitimiert. Die Steine sehen trüb aus, und es liegt
die Annahme nahe, daß sie längere Zeit verborgen oder vergraben
waren. Der Diebstahl dürfte einige Zeit zurückliegen.

Die Revolutionärinnen wider Willen.
Unter diesem Titel veröffentlichte der „Hann. Cour.“ folgenden
folgenden Brief einer Dame, der aus Hagen vom 4. November
daher ist: „Als ich gestern vormittag um 11 Uhr am Schrei-
fische sah, hörte ich auf der Straße mal wieder das wilde Ge-
brüll eines vorüberziehenden Volkshansens. Das ist jedoch
jetzt etwas so Alltägliches, daß ich nicht mal aus dem Fenster
sah. Plötzlich aber donnert ein Knall gegen die zu unserer
Rechte führende Tür, und im nächsten Augenblicke ist es auch schon
in dem ganzen großen Saale lebendig: kreischende Frauen-
stimmen, beschreiende, drohende Männerstimmen überall. Mit
allen Reichen der Aufregung und des Schreckens stürzt unsere
letztliche Köchin, die den schönen Vornamen Lida führt und
übrigens eine sehr verständige Person in höheren Gemächern
ist, zu uns ins Zimmer, den Schlüssel noch in der Hand. „Seht
wohl, Verhaftung und Verhaftung!“ (sagte sie) Frau und gnädiger
Herr! Ich weiß nicht, was das heißt. „Nun müßt ihr
auch zur Revolution. Sie holen uns ab.“ „Wer denn?“ „Sahre
ich das nicht.“ „Nenne ich die Kerls?“ „Gibt sie entrüstet zurück,
im Bewußtsein der Würde ihrer Jahre. „Aber wir müßt ihr
alle.“ Und sie hatte Recht. Mit Kohlen und Geißeln wurden
sämtliche Dienstmädchen des Hauses: Köchinnen, Stuben-
mädchen, Kinderfrauen, von einem Haufen zum Teil schon jetzt
schwer betrunkenen Streifender zu einer großen revolutionären
Versammlung abgeholt. Da sie wollten oder nicht, es half ihnen
nichts, sie müßt mit. (Unsere beiden dienstbaren Geister
wurden, wie sich nachher herausstellte, von einem Apotheker-
lehrling und einem Totenräubergehilfen entführt.) Mit Jubel
und Hurra zog dann der ganze Schwarm davon, die aus allen
umliegenden Häusern zusammengetrommelte Weiblichkeit in ihrer
Begleitung sehr viele Leute.

Im Winter bei rauhem Wetter hat sich für empfindliche Haut der Frauen und Kinder am besten bewährt die ästhetisch empfehlene Myrrholinseife.

Das Beste vom Besten

Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Maximilians-Allee 3, 1.

gewährt gegen geringe Einzahlungen in den ersten und mittleren Lebensjahren Altersrenten, die mit zunehmendem Alter und namentlich vom 55. Lebensjahre an wesentlich steigen. Das einmaleute Geld wird im Todesfalle des Versicherten, wenn der Rententausch noch nicht begonnen hat, unverzüglich, im anderen Falle abzüglich der bereits erhobenen Renten zurückgewährt.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1888 gegr. Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin. Öffentl. Versicherungsanstalt. Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.

Bei Ausschließung der Rentenschuldung portofreie Rentenübersendung innerhalb Deutschlands auch ohne Lebenszeugnis.

Prospekte kostenfrei. Strömste Verschwiegenheit.

Vertreter: Franz Dreschke in Dresden, Marienstr. 42; Georg Jacob in Bautzen, Georgstr. 4; Adolf Näther in Bischofswerda, Gr. Kirchgasse 14; Oswald Flechsig in Freiberg, Poststr. 7; A. L. Lier in Herrnhut; Paul Reissmann in Kamenz, Markt 6; Hermann Pezold in Löbau i. Sa.; Arthur Geitner in Meissen, Gerbergasse 2; Georg Hauswald i. Fa. C. A. Eckhart Nachf. in Pirna, Markt 16; Ernst G. Fritzsche in Riesa a. E., Eibstrasse 14; G. F. Hirt, Zittau.

F. G. Petermann, Galeriestr. 4 und Wettinerstr. 16.

Echt Gold	Ohringe	von 1,50 Bfl. an
	Broschen	2,50 „
	Ringe	3,00 „
	Trauringe	5,00 „
Gold double	Ohringe	1,00 Bfl.
	Broschen	1,00 „
	Uhrketten	von 3,00 „ an

Mosel- u. Saarweine

Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel

Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums. 95000 m Weinbergbesitz in ersten Lagen. Man verlange Preisliste, evantl. Proben!

Wetter-Pelerinen

Unverwundete wetterfeste Stoffe mit abwaschbarer Kapuze. Höchst praktische, handbreite Form und unentbehrlich für Reisen und Touren. Für Herren in jeder Größe und Stärke. Für Knaben u. junge Leute jeden Alters. Für Damen und junge Mädchen jeder Figur.

Engl. Reise-Plaids

für Herren u. Knaben zu allen Preisen.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.

Für Vereine, Gesellschaften u. s. w.

Scherzartikel, sowie reizende kleine Nippes - Gegenstände aller Art zu **Verlosungen, Coillon - Geschenken** u. s. w. passend.

Königl. Hoflieferant
Anhäuser,
König Johann-Str.

Die Lieferung von 1650 Meter Segelleinwand mit 1718 Meter Hockband soll verbunden werden. Die alles Nähere enthaltenden Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Proviantamt zur Einsicht aus. Eröffnung der Angebote am 27. November 1905 vorm. 10 Uhr.
Proviantamt Dresden.

Zuckerschnitzel

besten Ersatz für Hafer!

Zuckerschnitzel können Hafer ersetzen bis zu 1/4 der üblichen Futtermenge.
Zuckerschnitzel werden von den Pferden sehr gern aufgenommen.
Zuckerschnitzel machen die Pferde leistungsfähiger und glatt im Hant.
Zuckerschnitzel sind ein Vorzugsmittel gegen Kolik.
Zuckerschnitzel sind in ganzen Wagenladungen zu beziehen von

Zuckerfabrik Oschatz, G. m. b. H.

Der seit Jahren von Herrn W. O. Schreyer, Seilerstraße 2, erfolgreich betriebene

Alleinverkauf des echten Goslarer Harzer Sauerbrunnens

ist für Dresden und Sächs. Schweiz für feste Rechnung anderweitig zu vergeben.
Litheten sind direkt zu richten an die Brunnenverwaltung des Harzer Sauerbrunnens „Victoria“ in Goslar a. Harz.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Verkäufe:

1901	945	Lokomobilen
1902	1116	„
1903	1240	„
1904	1349	„

Dieser ständig wachsende Absatz bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.

Filiale: LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2.

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille GEGEN

VERSTOPFUNG

Hämorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

TAMAR INDIEN GRILLON

Das wirklich echte TAMAR INDIEN von GRILLON, Apotheker in Paris wird in gr. Schachteln von 12 Pastillen und in kl. Schachteln von 6 Pastillen verkauft.

Man achte darauf, dass jede Schachtel und jede Pastille mit der Unterschrift von E. Grillon versehen ist.

Paris, 33, Rue des Archives, in allen Apotheken.

In einem K'zelchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 5,25, Saneu gr. 0,75, Schokolade gr. 2,50, im ganzen gr. 6,50.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste, im Gebrauch billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Oberhemden weiss & farb. v. 3 Mk. an.

Der neue Kragen

4fach Leinen	1 Stück	50 Pf.
3 Stück Kragen	1 Stück	35 Pf.
	1 Stück	1 Mark.

Cravatten - Hosenträger

„Zum Pfau“ Frauenstr. 2.

Geheime Leiden,
Ausschläge, Hautleiden, Geschwüre, Schwäche etc. behandelt Goeckel's, Dresden, Johannestr. 15, 1. (Langjähr. bei Dr. med. Hans Witte arbeiten), tagl. v. 9-4 u. 6-8 abds, Sonntag- u.

Seite 11 „Freiburger Nachrichten“ Seite 11
Sonntags, 19. November 1905 Nr. 320

16
20
22
32
28
32
35
20
20
40

Weihnachts-Ausverkauf

Robert Bernhardt.

Sonnabend

den 18. November,

Montag

den 20. November,

Dienstag

den 21. November.

Zum Verkauf gelangen ausserordentlichen Lager-Abteilungen diverse Restbestände, bestehend in unvollständigen Sortimenten, vorjährigen Dessins etc., sowie diverse, bedeutend unter Preis eingekaufte Partiestücke (zum grossen Teil neue Muster).

Unerreicht billige Preise

Besichtigung der zum Ausverkauf gestellten Waren ohne jedweden Kaufzwang bereitwilligst gestattet.

Keine Auswahlendungen.
Verkauf nur gegen Kasse.
Robert Bernhardt.

Für Ausstattungen und für den Weihnachtstisch bietet mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf in hervorragender Weise zu billigen Einkäufen Gelegenheit und sind die nebenstehend genannten Waren nur ein verschwindend kleiner Teil der umfangreichen Lagerbestände.

Die verehrte Kundschaft wird gebeten, sich persönlich von der Preiswürdigkeit dieser Gelegenheitsangebote zu überzeugen, und dürfte es im eigenen Interesse liegen, schon jetzt den Bedarf für Weihnachten zum Teil zu decken.

Robert Bernhardt.

In den Abteilungen für **Phantasia-Artikel**

sind diverse Posten zusammengestellt, als **Gestickte Kragen-Garnituren, Gürtel, Jabots, Schleifen, Lavalliers** etc. etc.

Kleiderstoffe

moderne Phantasie Stoffe in englischen Herrenstoffreichtum 1 Posten Meter **1,-**.

Kleiderstoffe

Elisäber reinwollen. Cheviot, 110 cm breit, schwarz und farbig, Meter **1,50, 1,10**

Kleiderstoffe

aparte Phantasie Stoffe, diverse Restbestände, Meter **1,50, 2,-, 2,50** etc.

Seidenstoffe

für Blusen, Kleider und Besatz, schwarz und farbig, in Serien zusammengestellt, Meter **85 ¢, 1,25, 1,75, 2,25, 2,75, 3,50**

Seidenstoffe

Reinsid. Louisine, Mtr. **1,50, 1,75**. Reste l. Pompadours etc. extra billig.

Rester-Lager

Coupons und Roben knappen Maasses gelangen zu extra billigen Preisen zum Verkauf.

Besätze

Posamentenbesätze, Meter **5 ¢, 10 ¢, 45 ¢, 95 ¢** Spitzen Mtr. **15 ¢, 25 ¢, 45 ¢, 80 ¢**

Tischwäsche

Tischtücher, Servietten, Kaffeegedecke etc., nur beste Fabrikate, einzelne Muster u. Stücke, bedeutend unter Preis.

Handtücher

Wischtücher, 1 Posten Dutzend **2,-**, Handtücher - Reste extra billig.

Leibwäsche

Damen-Hemden mit Madelrapasse, Stück **2,30** Einzelne angeschmutzte Wäsche bedeutend zurückgesetzt.

Bettwäsche

Bett-Damaste, bestes Fabrikat, Breite 85 cm, Meter **55 ¢**, Breite 130 cm, Meter **1,25**

Teppiche

Tapestry- und Velours-Teppiche, Pa.-Ware, 1 Posten unter Preis, Bettvorlagen, 1 Posten Prima-Velours, **3,50**

Tischdecken

besticht Filztuch- und Phantasiedecken, enorme Auswahl, von **1,75 an bis 10** Kommodendecken anstatt **4,50** Stück **1,75**

Vorgezeichnete Artikel

für Weihnachtsgeschenke, sowie für Weihnachtsarbeiten, diverse Posten bedeutend unter Preis.

Blusen

Diverse Serien Woll-Blusen **3,50, 4,50, 6,-, 8,-** Aparte seidene Blusen **6,50, 8,75, 12,-** Hausblusen von **1,25 an**.

Kostüme

Jackett-Kleider von **110,- an**, Tailen-Kleider von **110,- an**.

Kleiderröcke

Sport-Röcke, 2 Posten, **6,50** und **8,50** Schwarze Röcke, einzelne Fassons unter Preis.

Morgenkleider

und Matinees, diverse Restbestände bedeutend zurückgesetzt.

Damen-Mäntel

Golf-Capes, 1 Posten **5,50** Abend-Mäntel mit Pelzgaritur **8,50**

Damen-Mäntel

Div. einzelne Fassons unter Preis. Regenmäntel von voriger Saison extra billig.

Kinder-Jacketts

warm gefüttert, **1,50, 2,75, 3,50** etc. bis **12,-** Knaben-Paletots **6,-, 8,-, 10,-** etc. bis **16,-**

Kinder-Kleider

für Alter 1-7 Jahre, 1 Posten Stück **1,75**

für Alter 1-14 Jahre **2,50, 3,50, 4,50** etc. bis **10,-** Backfisch-Kleid **15,- u. 18,-**

Knaben-Anzüge

für Alter 3-9 Jahre durchweg **3,75** für Alter 3-14 Jahre **4,50, 5,50, 6,50** etc. bis **11,-**

Unterröcke

Diverse Restbestände Winter-Unterröcke **2,75, 4,50** etc. aus warm. Veloutine mit Bogen **2,65**

Schürzen

Aus den umfangreichen Lagerbeständen sind diverse Serien im Preise zurückgesetzt.

Portièren

einzelne Paare und vorjährige Dessins, Paar von **4,- an** Lambrequins, bestickt, 1 Posten Stück **95 ¢**

Gardinen

vom Stück, sowie abgepasste Fenster von voriger Saison unter Preis.

Schweizer Stickereien

nur beste Fabrikate in verschiedenen Breiten, grössere Restbestände, um baldigst zu räumen, bedeutend unter Preis.

Auf die Warenposten in Tischwäsche, Bettwäsche, Stickereien etc. mache besonders aufmerksam und empfehle diese Gelegenheitsposten speziell den Herren Restaurateuren, Hoteliers, Anstaltsbesitzern etc. sowie den verehrten Hausfrauen für Neuanschaffung u. Ergänzung v. Ausstattungen.

Herren-Socken, reine Wolle, Paar **75 ¢** und **1,-**.
Damen-Strümpfe, best haltbar . . . Paar **85 ¢**
Damen-Handschuhe Paar **50 ¢**
Herren-Handschuhe Paar **65 ¢**
Taschentücher, rein Leinen, geäumt, Dtzd. **3,50**

Schlafdecken, Wolle, hervorr. preisw., St. **4,50**
Steppdecken, Seidensatin mit Normalfutter, St. **8,50**
Linoleum, Reste vom letzten grossen Linoleum-Verkauf nochmals bedeutend ermässigt.
Linoleum-Teppiche von **8,75 an**.

Robert Bernhardt

Die zum Ausverkauf gehörigen Waren sind in den Schaufenstern nicht ausgestellt.

Freiberger Platz 18-20.

Seite 15 "Freiberger Nachrichten" Seite 13
Sonnabend, 18. November 1905 Nr. 250

Offene Stellen.

Tüchtige Polierer

gesucht. **Urbas & Reichbauer**,
Pianosortfabrik, Dresden-Cotta,
Hölderlinstraße 36.

Schlosser

auf Waagen u. Reparatur sucht
E. Holt & Co. Nachf.,
Waternistraße 3.

Tücht. Buchbinder,

in allen Arbeiten e. H. Werkstoff
vertraut, per sofort gesucht.
Johannes Weiser,
Bausen.

Zigarrenarbeiter, Koller u.

Widelmacherin gesucht

Schmidt & Jentsch, Bismarckstr.
6. Kinderlos, Ehepaar u.
per 1. Jan. 1906 als

Hausmann

in einer Villa gesucht; selbst
wüßten mit der Zentr.-Heizung,
u. Gartenarbeit vollst. vertraut
sein. Bei freier Wohnung
u. Heizung. Off. unt.
Z. P. 127 Exp. d. Bl. erbet.

Hotel-

Oberkellner,

suchen **Koch u. Küchfräulein**
sucht **C. Käppel**, Gera, 18.

Gesucht

für sofort längerer Klotter
Verkäufer
aus der Kolonialwarenbranche,
für 1. Januar längerer tüchtiger
Kontorist.
Abteilung für Stellenvermittlung
d. Kaufmännischen
Vereins u. Bausen.
Hans Lindner.

Tüchtiger, gutempfohlener

Berkaufser

der Zigarrenbranche, welcher
Kautions stellen kann, wird per
1. Jan. 1906 oder sofort gesucht.
Adr. unter Verzug, von Zeugnis-
abschriften, ev. auch Photographie,
mit Angabe der Gehaltsansprüche u.
Höhe der Kautions erbeten unter
Z. 10847 Exp. d. Bl.

Zigarren-Filliale

im Erzgebirge wird per sofort od.
1. Januar ein tüchtiger, kautions-
fähiger junger

Zigarren-Detailist

gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen, Photographie und
Zeugnisabschriften sind schleunigst
unter **A. 10865** an die Exped.
d. Bl. einzufenden.

Tüchtiger

Gärtner

für Neuanlage und Hausmanns-
arbeiten gesucht. Angabe von
Empfehlungen, Familienverhältnis,
Wochenlohn u. Wohnungsverhältnisse.
u. **O. 1598** Dresdener Dresden.

Ohne Risiko,

ohne Kosten

kann jedermann
200 Mark
im Monat verdienen. Offert. zu
richten unter **K. A. 5030**
an **Rudolf Woffe, Köln**.

Energie, verlässig, erfolg.

Vertreter

für Landbank, von sehr viel-
seit. Vertriebsarbeit mit guten
Erfahrungen, bei hoher Proz. gel.
Gr. Auszahlung bester Kontowort.
Off. u. **M. 13** Ann.-Exp. von
H. Zentgraf, Cölbe, Leipzig.

Provisions-Reisender,

eingel. in Fabrik, Textilfabriken-
Geschäft, u. groß. Etablissemens,
zur Mitführung eines kräftigen
Vertriebs gesucht. Offerten mit
näheren Angaben u. **L. 8218**
an **Rudolf Woffe, Chemnitz**.

L'Office Général

4 qual Ramband à Lyon

macht sehr vorteilhafte Provision.
an Jedermann, der eine Stelle
sucht, wenn auch im Ausland od.
der keine Lage zu verzeichnen
wünscht. Bitte ist zu schreiben.

Vertreter

zur Aufnahme von Abonnements
auf hochpreisige, billige Wochen-
zeitungen für Schneiderinnen,
ferner auch zum Verkauf von
Kleider- u. Damenkleider u.
Büsten sucht bei hoher Provision
Mar Schmidt, Wobenzellen,
Berlin W. 8, Kronprinzstr. 16.

Bedeutendes Baumwoll-Agenturgeschäft im Ausland sucht tüchtigen jungen

Korrespondenten

25-30 Jahre, deutsch und französisch, mit gründlicher Kenntnis
der Baumwollbranche (möglichst amerikanische und ägyptische
Baumwolle). Anträge erbeten unter **J. 3705** an **Hansen-**
stein & Vogler, Wien I.

Ein tüchtiger Commis aus der Galanterie- u. Kurz-

warenbranche wird für ein

Engros-Geschäft als

Lagerist

in dauernde Stellung ge-
sucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen und genauen Lebens-
lauf erb. unter **V. 1901** an
Saatenstein & Vogler, Chemnitz.

Hoher Verdienst.

Vertreter an allen Plätzen
zum Vertrieb der hygienischen
Schugvorrichtung für Telefon-
hörner, D. M. G. M. 262501, die
Verbreitung antiseptischer Krank-
heiten verhindernd, sofort gesucht.
Off. unt. **F. 4 W. 4258** an
Rudolf Woffe, Worms a. Rh.

Verwalter-

Gesuch.

Zu Neujahr 1906 suche unter
meiner Leitung einen tüchtigen
zweckmäßigen militärischen Ver-
walter. Verdienst nur Offerten
mit Zeugnisabschriften erbetet

Kopp, Rittergutsp.,

Linda,

Post Stand d. Reibena I. Ea

Suche

ig. Landwirt

mit guten Zeugnissen, der an
tätige Tätigkeit gewöhnt ist, zur
weiteren Ausbildung auf

Rittergut Obersteinpleis

bei Verdau.

Rittsch., Hausb., Kassier.,
Markt. Hausd. sucht sof.
Mausch, Stell.-Vermittler,
Königsplatz 10, Tel. 690.

Oberschweizer

Verb. tüchtiger solider Ober-
schweizer zu 55 Stück Gewölbe
sofort gesucht. Zeugnisabschrift mit
Gehaltsanpr. erbetet

Rittergut Wiesa,

Post Schönfeld, Fabrikant.

Einbänder, Familien für

Rittergut,

Gros. u. Pferdewechte,
Jungen u. Wäde,
Schneidewechte, Wächter sucht
H. Hartmann, Hauptstraße,
Nr. 15, I. Stellenvermittlerin.

Lehrling

mit guter Schulbildung für meine
Proz., Chemikalien, Kolonial-
waren u. photogr. Handlung
für Chemnitz gesucht. Kost u.
Wohnung im Hause.

Arthur Schmidt,

Germania-Drogerie,

Großenhain i. S.

Verwalterstelle

in wieder befreit.
Rat. Schönau bei Chemnitz.

Laufmädchen

gesucht Wartenstraße 34, I. rechts.
Zu sofortigem Antritt event.
auch nur zur Zuschilfe wird
unter Leitung der Hausfrau eine

Stütze

auf ein Rittergut gesucht, welche
in der Küche und in allen in
einem größeren Haushalt vor-
kommenden Arbeiten erfahren ist.
Abstrichliche Zeugnisse nebst
Alters- u. Gehaltsangaben bitte
unter **N. 10857** Exp. d. Bl.
niederzuliegen.

Ein

junges Mädchen

aus guter, achtbarer Familie
möchte als Scholastin in meinem
Haushalt Stellung, wo es Ge-
legenheit findet, auch in der
Wirtschafthilfe u. Geflügel-
haltung tätig zu sein. Off.
erbeten an

Reinh. Gumprecht,
Chemnitz,
Reichenhainer Straße 191.

Suche sofort:

Anfängerinnen als Kassierin,
Hausmädchen u. Gärtnerin,
Saus- u. Küchenmädchen,
Stellen-
E. Pante, Vermittlerin,
An der Kreuzstraße L. 11.

Del.-Suspektor,

36 J. a. verb., durchaus praft.
Frau tücht., in ungeländ. Sted.
i. r. 1. Jan. 1906 oder später
mögl. selbst. Sted. Off. unt.
erb. u. **K. 10600** Exp. d. Bl.

Unter-schweizer

abzugeben, guter Meister, bei mir
geleert. In dessen Stelle suche
ich einen tücht. **Lehrburschen**,
16 bis 19 Jahre alt, am liebsten
vom Lande. Verzeit ein Jahr.
Wohnort 12 M. freie Station
und Wäde. Stelle sehr leicht.
Einen Zweiten unter gleich. Be-
dingungen zu Neujahr 1906.
Gelbrich, Oberschweizer,
Sorbad bei Abrodde,
Königsplatz 10, Chemnitz.

Stenogr., Maschinenarb.,

Buchh., Korrektr. werden sofort
angew. d. **Hausmann** Unter-
amt, Altmühl 15, Amt I. 8082

Schirrmeister.

Off. u. **B. K. 40** postlagernd
Mühlbach, Ver. Chemnitz I. S.

Bäckermeister,

in Dresdener Bäckerei vollständig
fähig, 32 J. alt, sucht Stellung
als **Werkmeister**. Off. unt.
A. O. 149 Exped. d. Bl.

Oberschweizer-Stelle

gesucht.

Wegen Wirtschaftsveränderung
empfehle ich meinen bisherigen
Oberschweizer mit feiner Familie
für größere Wirtschafthilfe für
1. Januar 1906. Gute Zeug-
nisse liegen zur Verfügung. Off.
Off. zu richten an **Wirtschafthilfe**
Kirsche in Wäde d. Wögnitz,
Sachsen-Altenburg.

Ein älterer gebildeter

Kaufmann

Drogist, langjähriger Leiter einer
altrenommierten Parfümerie-
fabrik, mit der Fabrikation sämt-
licher Erzeugnisse voll vertraut,
sucht einträglicherer Verhältnisse
wegen sich zu verändern od. sich
an einer gut einrichteten Par-
fümeriefabrik zu beteiligen. Off.
Offert. unt. **D. 10671** in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Intell. Wirtshelver

in Dresden sucht dgl. Sted.
Mausch, Stell.-Vermittler,
Königsplatz 10, Tel. 690.

Verheirateter

Oberschweizer

mit tücht. Frau, im Besitz langj.
Zeugn., sucht 1. Jan. 1906 dau-
ernde Stelle. Off. u. **M. 10**
Z. 34 postl. Königsplatz 10, Chemnitz.

Vertrauens-

Stellung.

39. geb. Kaufmann, verheir.
rater, durch Beteiligung an einem
Fabrik-Unternehmen leider einen
großen Teil seines Vermögens
verloren, sucht für sof. od. später
eine dauernde, kaufmännische
Anstellung. Kautions kann event.
erlösen. Off. u. **L. 40598**
Exp. d. Bl. erbeten.

Oesterreicherin,

Ende der Vier. tüchtig in Küche
u. Haushalt, sucht Stellung als
Gesellschafterin bei alt. Fern-
schreiben erb. an **Jena Wäde,**
Leipzig, Steinbergstraße 8, I. St.

Besseres Mädchen,

19 Jahre alt, sucht per sofort od.
spätestens bis 1. Januar 1906
Stellung als **Verkaufserin** in
einem Kolonialwaren- oder Schnitt-
waren-geschäft oder ähnlicher
Branche bei freier Kost und Wohn-
ung, möglichst mit Familien-
anschluss. Offerten erbeten unter
H. II. 100 an **Hansen-**
stein & Vogler, Köpenick i. S.

Ökonomie-

Wirtschaftherin,

32 Jahre alt, tüchtig im Handl., m.
guten Empfehlungen, sucht zum
1. Dez. od. 1. Jan. selbständige
Stellung auf Rittergut od. groß.
Landgut. Off. Offerten unter
M. 10800 Exped. d. Bl.

Stellung suchen

Servier-, Wein-,

Café-, Hotel-

Kellnerinnen

Stellenvermittler
Freundenberg & Hille
Bür. 1. Adler, Frauenstr. 3.

4-4500 Mk.

für Landgut bei Dresden bei
3-4000 Mk. Vergütung auf 1 1/2 bis
2 Jahre ohne Vermittlung gesucht.
Sicherheits-, prima, Zins 5 %.
Referenzen gültig. Anerb. unter
N. 451 an **Saatenstein &**
Vogler, Dresden.

Kapitalisten

und

Kaufleute etc.,

die etwas unternehmen bezm.
sich selbstständig machen wollen.
Zur Ausübung e. epochalen
Erfindung (Kalkfarbe gleichartig
mit der Cellulose, ja, sogar besser,
doch mindestens 4 mal billiger),
D. M. G. A., Käufer und zur An-
meldung von Auslandspatenten

Teilhaber

(schon von 1000 Mk. an) gesucht.
Die Sache ist von Autokratien
gegründet u. aufs beste begutachtet,
bietet einen immensen Kom-
missariat u. hat eine große Zukunft.
Hiermit ist loth Teilhaber
geboten, sich eine

gesicherte Existenz

zu schaffen u. sich nebenbei noch
ein Vermögen zu erwerben.
Offerten unter **D. N. 7805**
an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Miet-Angebote.

Laden

nebst Stube, 2 Schaufenster u.
Wohnung in bester Geschäfts-
lage des Ortes (Markt), nahe
Dresden, sehr passend für Schuh-
macher mit Lebensversicherung,
da keine Konkurrenz vorhanden,
Preis 300 Mk. jährlich, zu ver-
mieten. Dasselbe ist auch die
halbe 2. Etage zu vermieten.
300 Mk. jährlich. Offert. erb. u.
J. 40579 in die Exp. d. Bl.

2 schöne Läden,

pass. für Weihnachtsausstellungen,
sind an verkehrsreichster Straße
in Postdoppel billig zu ver-
mieten. Näheres erteilt **Carl**
Müller, Postdoppel, Zbar-
ander Straße 36, 2.

Miet-Gesuche.

Prakt. Arzt

sucht Wohnung

in günstiger Lage Dresdens oder
in nächstgelegener Stadt mit
guter Verbindung. Angebote
mit Preis unter **Z. 485** an
Hansenstein & Vogler,
Dresden, erbeten.

Wohnungsgesuch!

Kleineres gutsit. Wohnort such:
Johannst., Gutsa, Striesen oder
Nähe des St. Hart. Wohnung,
nicht über 1. Et. Preis 5-60
Mark, mögl. bequemer. Off. Off.
u. **D. C. 603** an **Rudolf**
Mosse, Dresden, erb.

Ein leeres Zimmer

von einem alleinstehenden Herrn
zu mieten gesucht. Off. unter
A. II. 143 Exped. d. Bl.

Pensionen.

Pension

gesucht

für junges gebildetes Mädchen
in guter Familie innerh. Königr.
Sachsens per 1. Dez. zur gründl.
Erlern. d. Haush. Offert. Off.
mit Preisangabe u. **O. 10688**
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kindesstatt.

Kinderlos, gutsit. Beamten-
ehew., fath. sucht ein Kind (Mädch.
bedovorzuzug) gegen einmalige Ent-
schädigung oder Pflegegelder an-
zunehmen. Off. unter **Z. F. 118**
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mädchen

in diskreten Verhältnissen findet
freuwl. Aufnahme bei Über-
nahme leichter Hausarbeiten
Monate vorher Stellung. Off.
u. **A. N. 148** Exp. d. Bl. erb.

Damen f. str. bist. angenehm.

Aufenthalts. St. Berthold,

Debanne, Dierstr. 74, I.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
62. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mk. Lesen es Jeder, der an den
Folgen solcher Laster leidet,
den ihm wiedererhaltenen
Gesundheit dankend.
Zu beziehen durch das Ver-
lagsg. **Wagnitz** in Leip-
zig, durch jede Buchhandlung
in Dresden vorzüglich in
Königsplatz 18, u. Streifen-
str. 4.

Allerlei für die Frauenwelt.

Stenen Modebericht. (Schluß.) Da gibt es Jodetts Louis XV. aus hellem Tuch, durchwegs mit Seide und Chenille besetzt, ganze Kostüme aus Breitwand oder Samt, der kurze Rock mit Chinilla verbrämt, die anliegende Brocade mit gleichem Revers, große hellgrüne Empiremäntel, kurztaillig, mit rötlichen, gealterten Ansätzen, deren Front große, kunstvoll gearbeitete Moiréknöpfe zeigen. Brocade und Empiremantel sind wohl für die diesjährige Wintermode ausschlaggebend, erstere für schlanke Damen, letztere für корпулентere berechnete, werden aus den schwersten Beluche, Tuch, Brokatstoffen gefertigt, oft überreich mit Stickereien und Bells, Basementieren und aufgesteppten Tuchstreifen besetzt, der unvermeidlichen Pelzhaute nicht zu vergessen, die oft bis zum Saum des Kleides herabreicht und einen bedeutenden Wert repräsentiert. Dem Jagdvergnügen huldigende Damen wählen zum Teil Kostüme aus grünem Tuch mit chamois Lederbesatz, auch hochrote Tuchsachen zu schwarzen Röcken, die zur Hochschürze eingeringelt, lang und kurz getragen werden können; schottisch karierte Strümpfe, hohe Stulpenstiefel, weicher, mit Hochschürze garnierter Velours über vollständigen die Toilette der modernen Diane chasseresse. Da die Sportkostüme zum Teil ohne Wieder getragen werden, liebt man es, die Röcke nach oben fortzuziehen zu gestalten, so daß sie, gut Taille wachend, unter einem kurzen Hetero- oder Figaro-Jäckchen verschwinden und den Gurt unnötig machen. Für alle anderen Kostüme ist aber der Gurt obligat; da gibt es geschweifte, in Spitzen und Raden auslaufende Stoff-, Leder- und Samtgürtel, gefaltete, mit Pelzeinfassung versehene Ceinturen, solche aus handbreitem Chabolinband, das vorn mit 30 Zentimeter hoher Schnalle geschlossen wird. Schattierte, ganz aus fingerbreiten Bändern zusammengesetzte hohe Taftgürtel gelten als letzte Mode; sie ergänzen in allen Regenbogenfarben, wirken, wenn gut abgestimmt, zu schwarzen Samt- oder Tüllröcken sehr effektiv. Tüllblusen, Tüllröcke, große, um den Hals zu nehmende Wolken aus düstigem Scheitertüll sind Modeartikel, die in der beginnenden Gesellschaftsaison eine Rolle spielen dürften. Die moderne Tüllbluse hat eine vieredig ausgeschnittene Untertaille von gleichem Stoffe, hohe Puffärmel, schmal gefaltete Vorder- und Rückenteile; jede Falte ist mit Perlen oder Silberperlen besetzt; zu derartigen Blusen trägt man farbige Seidenröcke aus je sechs und sechs einen Galon bildenden Bändern bestehend, zwischen den einzelnen Galons Plüschbordüre oder eine in Grecform gehaltene Perlenschnur. In ähnlichem Genre sind die für die Abendtoiletten bestimmten Tüllröcke gehalten, zu denen man sogenannte Nitterröcken trägt, d. h. aus dicht perliertem Stoffe gefertigte, wiederartige, tief ausgeschnittene Tüllröcke, denen sich in Brusthöhe eine handbreite gestickte Tüllborste anreicht. Die Nachfrage nach Perlen ist eine so große, daß die Nitterfabrikanten schon Mitte Oktober eine Konvention abgeschlossen haben und die Preise für ihre Fabrikate um 50 Prozent erhöhten; die Modistinnen verwenden, wo der Preis zu hoch erachtet wird, Gold- und Silbergaze mit eingearbeiteten Entzweigungen und erzielen damit gleiche Effekte. Ein möglicher Zauber scheint den mit feuerroten Perlen durchstickten, an Princessen gearbeiteten Tüllkleidern zu entströmen, die man als den Glanz der Saison bezeichnet. Gleichfalls von bestrickendem Reiz sind die mit Chenille-Effekten durchsetzten Tüllkleider, die zwischen den Chenillestickereien eingesezte Spachtel-Notizen und aus ombrierter Gaze gefertigte Wäntel-Kleider zeigen. Wie man erzählt, hat Worth das Herz der Duse durch eine derartige, eigens für sie komponierte Toilette gewonnen. Anfang Dezember soll die Vermählung des Schneiderkönigs mit der Theaterprinzessin stattfinden, eine keineswegs unebenbürtige Ehe, beide bedeutend in ihrer Kunst, beide Menschen darstellend, die Duse vermittelt des ihr eigenen schauspielerischen Genies, Worth vermöge seines seit Jahrzehnten die Mode beherrschenden distinguierten Geschmackes. Eleonora Duse hat nur ein bescheidenes Vermögen, Worth ist vielfacher Millionär. Es heißt, daß, ehe die Künstlerin ihr Wort gegeben, Frau v. Worth werden zu wollen, der Gemahl in spe ihr feierlich versprochen müßte, sie ihrer Kunst nicht abwendig zu machen. Die modeliebenden Pariser Damen hoffen, daß auch die Dame Monsieur Worth seiner Kunst nicht abwendig machen werde. Welch einen Verlust würde dies für ihren Staat bedeuten!

Es war einmal! Nachtschwarz, dunkle Sammetangen, die mancher wohl bewundernd preist, in eurer Tiefe liegt verborgen Ein warmes Herz, ein reicher Geist - Ein Feuer ruht auf eurem Grunde, Das einst gelehrt in Luft und Qual, - Doch jetzt es scheint, gedämpft, zu künden Nur wehmütig: „Es war einmal!“

Waldrausch. Wenn in einen schönen Frauennamen Man die kleine Silbe la einschleibt, Rennt das Wort gleich eine schlimme Krankheit, Die's bei uns zum Glück nur selten gibt.

Eybold von Ed.

Roman von Ursula Buge von Ranteuffel.

(48. Fortsetzung.)

Boy wurde sehr unruhig. Woher weißt Du denn das alles? Mein, ich habe ein solches Bild nie bekommen! Wie sah er aus, mein Vater? „Genau wie Du.“ „Wie - ich!“ So natürlich das war, es sah den Hörer wie etwas ganz Neues, Erstaunliches. Er sah da mit gezierter Stirn, in Nachdenken versunken. „Ich denke jetzt,“ sagte er endlich vor sich hin, die Hand ausstreckend, als wollte er etwas halten, „ja, es kommt mir eine Erinnerung - das Wort „Frauentod“ schon brachte sie - ich sehe meinen Vater in einem Hof reiten, einen großen, vieredigen Hof, goldgelber Saum bedeckt ihn“ - er brach ab in angestrengtem Nachdenken. „Und was weißt Du von Deiner Mutter?“ Der Junger sah sich auf die Lippen. Erinnerungen an Nächte wurden wach, in denen er die Ausbrüche seines bestigen, kindlichen Heimgewissens in den Säulen erlitt - wohnen waren dies Heimgewissens, diese Schmachtschläger? „Von Mutter und Geschwister erhalte ich, daß sie nach Amerika übersiedelten und nie wieder etwas von sich hören ließen. Es war daher kein Wunder, wenn ich sie vergaß,“ sagte er gleichsam entschuldigend hinzu. „Ja, armer Junge. Höre, frage doch mal nach jenem Bilde. Du tätest mir damit einen Gefallen. Ich habe nicht für viele Menschen geschwärmt - läche mir ähnlich! - aber Deinem Vater Erich gehörte die Begeisterung meiner Jugendjahre.“ „Beschuldige Du mich nie von ihm?“ fragte Boy hastig. „Joachim suchte die Achseln. „Du“ mir den Gefallen und frage nach dem Bilde.“ Boy war schon aufgesprungen und eilte hinauf. In ihm brannte auch Ungeduld. Joachim blieb ruhig sitzen und wartete ab, was hieraus entstehen werde. Er ahnte bereits den Tatbestand. Mechtild sah im Rollenspieler, welches, in lieblicher Beleuchtung strahlend, einleuchtend denn je ausah, die Vorhänge waren zugezogen. Sie arbeitete an einem Kinderleidchen aus weißem Cachemir mit bunter Seidenstickerei. Neben ihr sah Claus Berndt und erzählte von der Jagd, er sprach mit ganz gedämpfter Stimme, im Kinderzimmer schlief Vubi. Als Boy nach kurzem Pochen etwas unermutelt eintrat, sah er sich um. „Es ist Boy, meine Hilde, er stört Dich doch nicht?“ „Wie sollte er,“ sagte Mechtild, ganz ruhig und hielt ihm die Hand hin, „komm nur und erzähle uns etwas von Deinem Glück, man sieht Dich ja so selten jetzt -“ Sie lächelte zerstreut und hörte dann, die Arbeit senkend, nach der Kinderstube, „Vubi schläft, bitte, sprich leise.“ „Entschuldige, daß ich überhaupt spreche. Better Joachim ist unten. Er sagte mir, ich müßte im Besitze eines Bildes meines Vaters sein. Meines - Vaters. Er möchte es sehen. Ich habe keines.“ „Aber herrliche Schweigen. Sie begriffen beide nicht sogleich, aber plötzlich sah Mechtild wie verloren nach ihrem Schreibtisch hin und geriet in peinliche Verlegenheit. Ihre Farbe kam und ging. Wie eine dunkle Gestalt stand eine längst verjährt Schuld wieder vor ihr auf. „Das Bild“ stammelte sie nur. „Mechtild!“ sagte Claus Berndt bestürzt, „rege Dich um himmelwillen nicht auf. Hast Du jenes Bild noch? Und den Brief?“ „Dort,“ murmelte sie und sah wieder nach dem Schreibtisch. „Gib es ihm - und dann, lieber Junge, geh! Du siehst, daß Du sie aufregst!“ Mechtild hatte sich erhoben. Sie kämpfte gegen eine unendlich wehrige, demütigende Empfindung. Mit unsicherer Hand schloß sie den Schreibtisch auf, suchte eine Weile in einem Fach und brachte endlich jenes große, schwere Kunstwerk heraus, welches sie vor langen Jahren hier verborgen hatte, weil der stolze Bild des Bildes es ihr unmöglich machte, alles zu verbrennen. „Hier, lieber Boy,“ sagte sie, es ihm rückwärts reichend, ohne sich umzusehen, „damals - ich -“ Ihr Gatte kam ihr zu Hilfe. Seine markige Stimme klang vertrauensweckender denn je: „Wenn wir Dir damals dies Bild vorenthalten,“ er betonte das „wir“, „so geschah es aus guten Gründen, die Du einsehen wirst. Wir mußten zu Deinem Behen so handeln, solltest Du Dich hier völlig einleben. Dies Bild hätte Dich noch unglücklicher gemacht, mein armer Boy, als Du es anfangs ohnehin warst. Du verlangst beständig nach den Dingen, die wir Dir doch vollständig ersehen wollten.“ Boy hatte das Bild aus dem Kasten gezogen und stand, vorgebeugt, es mit intensivem Interesse betrachtend. In ihm wollte etwas auf, wozu er noch keinen Namen hatte, eine übermächtige Empfindung. Er begann zu ahnen, daß an ihm gesündigt worden

Kameelhaar-Decken.

Vielfach mit höchsten Preisen prämiertes Fabrikat, unerreicht in Güte u. Reinheit der Wolle. Bei Entnahme von 4 Zst. 5 Proz. Rabatt.

Siegfried Schlesinger, Postleiterrant, 6 König Johann-Strasse 6.

Kameelhaar-Stoffe, Kameelhaar-Beinkleider, Kameelhaar-Lungenschützer, Kameelhaar-Schlafrocke, Kameelhaar-Unterröcke, Kameelhaar-Strümpfe u. -Socken.

Eduard Wetzlich, Dresden Größtes Spezialgeschäft Nur Am See 21. Spiegel, Bilder, Bilder-Einrahmungen, 3 teilige Spiegel, Hand-, Toiletten-, Reisespiegel, Photogr.-Rahmen, Vergolderel. Trumeaux in jeder Ausführung von 42 Mark an.

JLSE BRIKET Produktion 70000 Waggons. Vertreter: F. M. v. Rohrscheidt, G. m. b. H., Kohlenbahnhof.

Glas-Christbaumschmuck. Verweise dieses Jahr franko inkl. solider Verpackung geschmackvolle prächtige Sortimente modernster Sachen und letzter Saisonneuheiten. Herrliche, mit Silberdraht übersponnen. Phantasieartikel, echt versilberte u. feinst. gemalte Verzierungen in mannigfacher Ausführung, wie: Kugeln, Brillant- u. Leuchtkrone, Eier, Perlen, Baumspitze, Luftballon, Schiff, Torpedo, Trompete, Glöckchen, Sternchen, Kranz, Engel, Elefant, Fische, Gießelack, Postpaket, Fächer, Geige, Kinderrassel, Fruchtkörbchen, Elefant, Erdbeer, Pflume, Ampel etc. Nur schöne, den Baum ausfüllende Gegenstände. Sortiment 1 mit über 300 Stück zu M. 5.- bei Kassa voraus (Nachh. 5.30). Sortiment 2 mit 200 größeren Sachen zu M. 5.- (Nachh. 5.30). Sortiment 3 mit 50 wirklich hocheleganten, feinsten, großen Sachen ohne Perlen M. 5.- (Nachh. 5.30). Sortiment 4 mit 60 nur bestausgewählten, großen, weißen Silberverzierungen ohne Perlen M. 5.- (Nachh. 5.30). Sortiment 5 mit 100 Stück zu M. 3.- (Nachh. 5.30). Als Beigabe liegt zu Sortiment 1, 2 und 5 Engländer, Kosmetikhalter und extra zu Sortiment 1 zwei kunstvoll gebläunte Glasblumen. zu Sortiment 2 eine Christbaumschmuckspitze mit 17erlei Glöckchen und zu Sortiment 3 eine japanische Illuminationslaterne mit Licht. Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 Mk. und mehr. Elias Greiner Veters Sohn, Lauscha, Sacha.-M. No. 108. Altonaer u. größtes Versandhaus. - Eigene Glasfabrik. - Lieferant für die Kaiserl. Hof- u. Marine. - Gegründet 1820.

F. A. Schumann Inh. J. Himbsel, Kgl. Hof-Schmuckfederfabrik Pirmnische Platz, Ecke Pirmnische Strasse, empfiehlt Straussfedern, Reiher, Boas, Stolas, Fädelfeder usw. usw. in nur reeller Ware eigener Fabrikation zu konkurrenzlos billigen Preisen, sowie Blumen in grösster Auswahl. Feder-Reparaturen u. -Reinigung schnell und billig.

Es gibt ein ganz vorzügliches Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und Nervenschmerzen: Klepperbeins ungar. Latschenkieferöl (Flasche 0,90 und 2,25 M.). Seit langer Zeit als wirklich schmerzstillend und bewegend bei obigen bössartigen Krankheiten anerkannt und erprobt! Dem Bade eine Flasche Klepperbeins Thüringer Kiefernabdruck (50 Bl.) zugefügt, könnte einen Heilerfolg nahezu garantieren. Die Dämpfe des Latschenkieferöls bei Reuchhusten der Kinder eingeatmet wirken reizend und beruhigend. C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 9. Gegründet 1717. Versandhaus chir. Gummiwaren. Berlin, große, Mohr Preisen, Lützenberger Platz 12. Weyer u. Buchhaus-Verlag, sowie alle guten Bücherläufer M. Buch, Leipzig, Prandstraße 62.

war. Rechtsbild sah ihn schon von der Seite an. Auch ihr wurde in diesem Augenblick klar, daß der Schatten, den dies ungeführte Unrecht über ihr Seelenleben geworfen hatte, die tiefste Lücke all ihrer Gewissensqualen gewesen war. Solch eine winzige kleine, unbedeutende Lücke, das schweigende Verbleiben einiger Blätter in ein Fach, eine Handlung, zu der sie herabgelassen zu sein wähnte, zu seinem Besten, eine Handbewegung nur, aber von solcher, Herz und Leben unmerklich vergiftender Tragweite!

Es war ganz still im Zimmer. Rechtsbild sauerte in ihrem Sessel, bange, verlegen und durch den besorgten Blick ihres Gatten gepeinigt. Boy stand noch ebenso und las jetzt den Brief, ganz langsam, wie staunend. Endlich war er damit fern und besann sich, wo er war. Er sah die beiden an, es war, als würde er mühsam das wieder herunter, was er sagen wollte, was ja undankbar und verfehrt gewesen wäre. Denn schuldete er ihnen nicht Dank für unendliche Güte, Liebe und Geduld, ihnen, die sich in verwöhnten Göttern nicht genug tun konnten? Das fiel ihm ein, und die anklagenden bitteren Worte wollten nicht über seine Lippen. Dazu war, durch den Brief, den er in den Händen hielt, mit einem Schlage die ferne Vergangenheit lebendig geworden, er besann sich darauf, wie ihm, wenn er eigensinnig, unermüdet nach den Geschwistern rief, nie ein Scheltwort, immer nur Freundschaft zu teil geworden. Er faltete den Brief zusammen und atmete tief. Endlich sprach er: „Dieser Brief klingt nicht so, als könnte die Mutter, die ihn schrieb, ihres Kindes für immer vergessen, was doch in der Tat der Fall war.“ „Der Fall war? Wie, wie meinst Du?“ stammelte Rechtsbild. Zum erstenmal erwog sie die Möglichkeit, Boy könne sich über das Schweigen der eigenen Mutter Gedanken gemacht, Schätze gezogen haben. „Nun, ich höre nie wieder etwas von meiner Mutter. Ober sollten dort noch mehr, — er sah nach dem Schreibisch. „Nein, nein, nein,“ rief Rechtsbild, sie schrie es förmlich, „Deine Mutter hat nie wieder geschrieben, weil, weil ich sie darum ansehete, zu Deinem Besten, Boy, vergib mir,“ sie streckte ihm fast bemüht die Hand entgegen. Doch er stand wie erstarrt. Immer deutlicher trat die Bilder der Vergangenheit hervor, wie er so schwer vergessen konnte, was er vergessen sollte, bis er seine Kinderseelen verschloß und niemand mehr hineinblicken ließ. Aus dieser Verklärung war seine Liebe zu Wilhelde dann hervorgewachsen. Unbewußt übertrug er das Verlangen nach dem Entziffenen auf den Ort, den er nur früh lernte als künftigen Besitz anzusehen.

Die Tür öffnete sich und Tante Ulrike trat ein. Claus Berndt atmete auf. Er wünschte dringend, dieser Szene ein Ende zu machen. „Lieber Junge,“ sagte er, „nimme dies von mir als kurze Erklärung: Wir haben Deiner armen Mutter lange Unrecht getan, indem wir Gerüchten glauben, und die es uns wünschenswert erscheinen ließen, Dich ihrem Einfluß ganz zu entziehen. Weiter Joachim ist es zu verdanken, daß diese Gerüchte widerlegt und die Wahrheit ans Licht gebracht wurde. Das kann nicht genug anerkannt werden. So, und nun muß ich Dich bitten, Dich mit etwaigen Fragen an Tante Ulrike zu wenden, sie kann Dir Beiseid geben. Mamaschen darf nicht länger aufgesetzt werden.“ Aber Rechtsbild, die eben noch zwischen Furcht und Neugier geschwankt hatte, vergaß plötzlich alle Aufregung, vergaß, was sie diesem hier angetan hatte, vergaß Schreck und Angst. Im Nebenzimmer erklang die Stimme des kleinen Schlafers, den ihr eigener Aufschrei geweckt hatte. Sie sprang auf und eilte hinaus.

Tante Ulrike hatte mit spürbarem Scharsinn erraten, um was es sich handelte, und die ihr zuerteilte Mission kam ihren inneren Wünschen nach. Längst brannte ihr etwas auf den Lippen, was sie als Geheimnis mit sich herumtrug und doch fürs Leben gern abgelegt hätte. Frau Ulrike hatte es ihr nach der Geburt des kleinen Claus Philipp mitgeteilt, da es auch ihr das Herz abdrückte und sie sich Rechtsbild gegenüber nicht länger zum Schweigen verhalten konnte. Es hatte die gute Tante begreiflicher Weise sehr aufgeregt. Alles, was mit dem Namen Ed-Wilhelde zusammenhing, ging ihr nahe, beschäftigte sie. Und nun diese haarsträubende Nachricht! Ob Claus Berndt darum wisse? Ulrike hatte verkniffen gelächelt. Schwerlich, Rechtsbild wünschte, es solle ganz geheim gehalten werden. Claus Berndt in seiner Gutmütigkeit hätte wahrscheinlich gleich diese ganze schreckliche Verwandtschaft nach Wilhelde gebracht, um ihr Brot und Unterhalt zu bieten — und Rechtsbild in ihrer eiferfüchtigen Mutterliebe mit „dieser Frau“ unter einem Dach? Das wäre! Jetzt freilich war ja alles anders. Soweit Ulrike.

Die Tante rauchte in ihrem schwarzen Seidenkleid voran und zog von an der Hand mit sich in die Stille ihres Zimmers. Hier sah er, der alles widerspruchslos über sich ergehen ließ, auf dem violetten Samtsofa, auf dem er einst mit Rose geessen, und hörte an, was sie ihm zu sagen hatte. Doch seine Mutter und seine Geschwister, von denen er dachte, sie wären seit fast zwei Jahrzehnten in fremdem Erbeil verflochten, gestorben, verstorben, seit Jahr und Tag wiedergeburt, in Berlin lebten. Er fuhr auf und wiederholte: „In Berlin!“ wie ein Nachtwandler. Das alte Fräulein wurde immer eifriger. Er tat ihr leid, es mußte für ihn ja höchst peinlich sein, alles zu hören, was sie wußte, aber erfahren mußte er es ja doch, er gehörte ja nun wieder zu jenen. Und er ist jung und stark, hat gute Nerven, man braucht die Worte nicht auf die Wangen zu legen. So bekam er denn alles zu hören, wie sie es erzählen hatte, von der aus

abenteuerliche streifenden Existenz der Familie, von der traurigen Überkommenheit ihrer sozialen Stellung, von Elend und Armut.

Unter diesen sah der Burgmäler am herabgebrannten Feuer und wartete, ganz ohne Ungebuld. Er hatte verprochen, zu warten, und diesen Abend schenkte er nun mal Boy. Endlich kam er aber doch, atemlos mit verklärtem Gesicht. „Vergib,“ rief er, „als er die Stufen in die Halle betrat, ich habe Dich unverdächtig lange warten lassen.“ Joachim streifte ihn mit einem Blick, schaute lachend und sprach gelassen: „Blodt nicht, ich kann, wenn es darauf ankommt, lange warten. Nun? Hast Du das Bild gefunden?“ „Ja!“ Boy's Stirn verfinsterte sich, er griff nach der Brusttasche, aber zog es nicht hervor. „Jage mir,“ frag er heftig, „wusstest Du, daß meine Familie in Berlin ist?“ „Ja,“ verlegte Joachim ruhig. „Du wußtest, und hast mir nichts gesagt?“ „Denke nach, mein Sohn, wann wäre dazu der Zeitpunkt gewesen? Wann hättest Du etwas für diese da übrig gehabt?“ „Nein,“ sagte er, „keine.“ „Wahrscheinlich,“ sagte er, „hast Du das tatest Du, leugne es nicht!“

Der andere leugnete gar nichts, sondern wandte sich zum Feuer und warf einen Eisenstein in die glühende Funkenluft. Dabei fragte er, ohne sich umzusehen: „Und durch wen weißt denn Du, daß sie untertänigkeitsbedürftig sind?“ „Bobe Gisse hat es der Großtante geschrieben, in Elend, Armut, ja Verkommenheit leben sie. Ich sah es der Großtante an, daß sie mir nicht alles zu sagen wagte.“ „So, so.“ Joachim, so sprach doch! „Sag mir, wie so etwas in unserer Familie vorkommen darf, so etwas Gräßliches, ohne daß sich eine Hand rührt, die Hilfe bringt? Hast Du geholfen? Wehhalb tat der Majoratsherr nichts für sie? Oder tat er etwas?“ „Frage ihn doch selber. Ich weiß es nicht. Ich sehe voraus, daß er nichts weiß. Ich nehme sogar an, daß nur die drei Frauenzimmer darum gemüht haben, jene veretzte Frau Brandt in Berlin zu halten und die welche Du bisher Mutter nanntest.“ „Nur! So habe ich sie nie genannt! Davon hielt mich etwas Unüberwindliches ab!“ „Out. Dies Unüberwindliche war die Tatsache, daß Du eine Mutter bereits hattest. Sie aber litt nie, daß sich Deine Gedanken zu dieser verirren. Sie wollte Dich allein für sich. Wir ahnt, Joachim lachte grimmig, „daß sie sich um einen sehr hohen Preis das Schweigen der wertigen Bobe Gisse erkaufte, denn tatsächlich hat diese bis jetzt ihre interessanten Kenntnisse über die näheren Einzelheiten dieses „Familienselbsts“ niemand weiter mitgeteilt. Wie sagst sie? Proletariat?“ „Boy fuhr auf: „Wiederhole das Wort nicht! Es ist meine Familie,“ rief er außer sich. „Denn behauptet er sich, ein tiefes Rot färbte sein Gesicht.“ „Du hast sie untertänig, Du hast also wohl ein Recht, sie zu nennen, wie Du willst,“ fügte er, wie gebemüht hinzu und bis die Zähne zusammen. „Aber das hört jetzt auf, sage ich Dir, das hört jetzt auf! Verleihe Du mich, Vetter Joachim? Jene sind fortan meine Sorge!“ „Wann der Burgmäler bei sich dachte: das heißt, die Sorge Deiner reichen Frau, mein Lieber! so sprach er den Gedanken nicht aus, sondern machte sich wieder am Feuer zu schaffen, als sei dessen Neubelebung eben das Wichtigste. „Na, es brennt ja,“ sagte er nur.

Boy war aufgesprungen und ging in nervöser Hast, von ganz neuen, quälenden Empfindungen erschüttert, auf und nieder. Sein leichter, federnder Schritt hallte, elastisch ausschlagend, in der großen, halbdunklen Halle wider. Er verstand den Burgmäler gar nicht. Er, der sonst loswetterte, daß seine Worte gleich grobem Schrot zu projizierten pflegten, bewahrte eine schweigende Gleichgültigkeit. „Hei mir das Bild Deines Vaters,“ sagte er nur, und als der andere es hervorholte und ihm zeigte, sah er es prüfend an, nickte und sprach: „Ganz recht. So sah er als Infanterieoffizier aus, genau so. Es ist das Bild. Und das haben sie Dir hier vorenthalten. Um!“ „Es ist ziemlich unklar, Dich heute etwas zu fragen, Joachim, sonst würde ich jetzt sagen: Was recht Du denn von meinem Vater?“ „Darauf antworte ich Dir gern. Gerade in der Zeit, als er in diesem Hof stand, lernte ich ihn kennen. Er war ein frohes, junges Blut und Offizier mit Leib und Seele. Ich, damals noch ein kleiner Knirps, bemerke ihm mächtig.“ „Wehhalb blieb er nicht im Regiment?“ „Um Dir das zu erklären, muß ich Dir von Deinem Großvater reden. Der war ein Bruder Deiner Großtante Ulrike und des Enno Ed, den der alte Herr“ als Majoratsherr einsetzte und der sich ihm dafür in allem Human erweisen mußte. Er hätte auch den Kraft, so hieß Dein Großvater, gern in Protektion genommen, aber da kam er an den Unrechten. Der zog es vor, sich allein durchs Leben zu schlagen, denn er wollte frei bleiben. Es gelang ihm auch, eine Stellung als Güterverwalter bei einem polnischen oder russischen Fürsten zu bekommen und so konnte er das Mädchen, das er seit vielen Jahren liebte, heiraten. Sie war die Tochter eines ganz verarmten Edelmannes, und der „alte Herr“ hätte nie in die Deirat gemillat, da sich ihr Vater wegen Spielschulden erschossen hatte und ihre Mutter im Armenhaus gearbeitet war. Das junge Paar lebte aber desto glücklicher zusammen, und all ihr Ehrgeiz wußte sie darin, ihren Sohn in eins der besten Regimenter zu bringen. Daraufhin sparten und dardien sie. Und es ging, und er dankte es ihnen durch vorzügliche Führung.“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Andreas-Abend!
Wenn nachts am Andreas die Glode
Wald Zwölfe donnert mit Nacht,
Da tauchen gespenstige Schatten
Empor aus Nebel und Nacht,
Die schlüpfen in bleierne Rüsse,
In geisterhaft Schweigen gebüllt,
Geschlossen doch deuten sie jedem
Sein Schicksal, wie es sich erfüllt.
Denn, wer durch solch Wunder-
Blei-Rüsse
Will schöpfen der Wissenschaft
Bott,
Soll schnell nach der Brunner
Straß' Dreie,
Soll's Weinrüse liehert
Carl Horn.

Petroleum-Heizofen,
der beste, den es gibt, enorme
Heizkraft, garantiert vollstän-
dig geruchlos, nur 15 Mk.
Hundert von Anerkennungen.
Gratichen, Trommeterstraße 8



Tuch-Reste

für Damen, Herren und Knaben
tauchbillig. Reste zu Kostumrod.
Hausmode 3-31/2 Mk. Tuch-
lager Amalienstr. 17, 1.

KAISEROEL
amerikanisches
PETROLEUM
guter in Kl. Kannen nach
alten Maßstab die

Kaiseroel
Fabrik-Niederlage
Carl Geissler,
Dresden-A.
Kl. Packhofstr. 15.
Telephon 1787.
**Prachtvolles
Harmonium,**
Orgelton, mit hochl. Aufs. ganz
bill. zu verf. Sorbinastr. 10, 2.

Gelegenheitskauf.

Fussfreie Röcke. Moderne Blusen.

1 Posten	aus praktischem Stoff	3,50	1 Posten	neuer gefäht. Wollblusen, anstatt 8 bis 10	6,50
1 Posten	aus kariertem u. meliertem Stoff, weiter Schnitt	5,50	1 Posten	neuer Ponzeblusen, Vorder- teile durchaus gestickt	8,50
1 Posten	aus gestreiftem u. meliertem Stoff	7,50	1 Posten	neuer Panneblusen, an- statt 15 bis 18	11,—
1 Posten	aus bestem glatten u. eng- lisch kariertem Stoff	8,—	1 Posten	reinsid. gestreift Blusen, Hemd., anst. 17 b. 20	13,50

Diese Posten sind im Schaufenster für Gelegenheitskäufe an der Kreuzkirche ausgestellt.

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Krankensuhrlähle

In verschied-
tügen Aus-
führungen
f. Zimmer
u. Straße,
ständig
etwa
100 Stück
zur Auswchl.
Besuch u. Aus-
wahlendung
bereitwilligst
Stuhllähle
mit und ohne
Folter, f. Raum
und Straße, die
Fahrverrichtung
läßt sich auch an
vorhand. Stuhl
andringen.
Krankensuhlfahr., Irrasideräder
in un-
ver-
reicher
Aus-
wahl
empf. die
Spezial-
fabrik
Rich. Maune, Tharandter
Str. 29. Tel. 1496. Rat. gratis.
Strobenh. Rote Linie Nr. 23
Postfach - Blauen.
Haltst. : Dobbenroderstr. 1

Wer
sich Gasbeleuchtung einrichten u.
Zugammein, Laren, Kronen, Gas-
fächer, sowie Beleuchtungs-
gegenstände in neu od. gebraucht an-
schaffen will, überzeuge sich von
den feibelhaft billigen Preisen
Heidergasse 2, Schlosser-
werkstatt. Kein Laden.

Delisse, frische
Tafelbutter,
1 Pfd. 120 Pi.
Paul Voigt Nachf.,
Auguststr. (am Neumarkt)

Zahnatelier „Dresdensia“,
Wilsdruffer Straße 2, Ecke Schloßstraße, am Altmarkt,
B. Leibiger, Dentist, empfindet Zahnarzt
mit und ohne Platte. Blombieren, Zahnziehen in Betäubung.
Auswählige Rundheit wird, um, ihr mehrere Wege zu ersparen,
möglichst sofort bedient. Mundbenutzte finden Berücksichtigung.

Herbst- u. Winter- Kuren
Broschette
frei!
mit besten Erfolgen
Herst. Vergitt.
(Schweiz, appr.)
Gossmann
Naturheilanstalt,
Wilsbelmshöhe bei Cassel.

Kochgeschirre
in Gussemaile, Emaille,
Porzellan, Ton,
Aluminium u. Reinnickel.
C. F. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 7.



Zu Nr. 320.

Sonnabend, den 18. November.

1905.

Das abschreckende Beispiel.

In Steinberg war es, wie überall in kleinen Städten, die Herren Beamten spielten die ersten Geigen und von den Beamten wieder waren es die Juristen, die den Ton und Takt angaben. Eigentümlich waren es ja mehr die Damen der Juristen, aber es klingt besser, wenn man sagt: die Herren Juristen. Das war nämlich so: die unverheirateten Herren trafen sich in der Woche siebenmal im Hotel „Zu den drei Schwanen“ im Hinterzimmer, um dort dem Genuß des Pilsners Bieres eingehend, erachtlich und ausdauernd obzuliegen. Zweimal in der Woche kamen auch die verheirateten Herren dazu, um sich an denselben angenehmen Gesellschaftsspiel energisch zu beteiligen. Und der Herr Amtsrichter, der der pohöberste war, sagte immer bedeutungsvoll: „Ja, ja, der Alkohol, der Al... hol... ist ein Völkergift, ein Gift, das ganz Völker an den Rand des Grabes gebracht hat, aber dem Einzelnen schadet er nicht! Na...

Auf diesen Witz hin, der so alt war, daß Meisens hochbetagte Amme entlassen wurde, als sie ihn hinterlistigerweise für neu ausgab, brühte die männliche Jugend allemal begeisterten Beifall und gab sich mit einer Liebe und Ausdauer der Verfolgung dieses Giftes hin, daß es schon beim Ultrismus zu sein schien, damit auf die andere Seite nicht zu viel käme.

Bei einer solchen Gelegenheit war es nun leider vorgefallen, daß der Herr Amtsrichter, der zu der Klasse zählte, die nur zweimal in der Woche an den Gemütskram kamen, soviel Gift in sich aufgenommen hatte, daß er des rechten Heimweges verlor und nach vergeblichen Anstrengungen, in ein Haus zu gelangen, das zu seinem Haus gehörte, durchaus in keine Öffnung treten wollte, in der Gasse einen zwar festen, aber nicht eben trockenen Ruheplatz fand. Der Herr Nachtwächter, der mit seinen Schritten und noch fester geschlossenen Augen eine Runde machte, war gegen den friedlichen Schläger gelaufen, war gestolpert und hingefallen und so in die Höhe darüber wollte er den Gassenläufer ins Kreuz strecken. Bei einem aus diesem Grunde entstandenen Wortwechsel, im Verlaufe dessen der Herr Amtsrichter recht wenig Schmeicheles zu hören liegerte, stellte sich dann heraus, daß der Mann, der der Gasse der Herr Amtsrichter war. Daraufhin brachte der Herr Nachtwächter den Herrn Amtsrichter nach Hause. Als sie aber vor der amtlichen Haustür ankamen, zeigte sich, daß der Herr Amtsrichter, im vergeblichen Kampf gegen die schädliche Haustür seines richtigen Hauses verlustig gegangen war und das hatte zur Folge, daß der Herr Nachtrat die Schelle zog. Der Tausch, das diese mittelalterliche Glocke von dem Amtsrichter gab, die vermutlich in jungen Jahren den Tausch eines Appenzeller Gemeindeglocken geblieben hatte, war so stark, daß es die ganze Nachtwächter aufweckte, die nun Zeuge der Heimkehr des Amtsrichters wurde.

Man weiß nicht, ob der freundliche Leser (Leser immer freundlich) mal im Zoologischen Garten den Versuch gemacht hat, den schlafenden Löwen zu wecken; er hätte nämlich dann eine schwache Vorstellung davon, wie's ist, wenn ein Ehemann seine Ehegattin, die bis in die tiefe Nacht auf ihn geklopft hat und die endlich aus Uebermüdung in Schlummer gesunken ist, aus besagtem Schlummer

erweckt. — Dargestellt war das Erwachen der Frau Amtsrichter — lieber Leser.

Von nun an wurde es anders! Die Frau Amtsrichter fand, daß das Völkergift auch dem Einzelnen schade, sogar sehr schade, ja den Einzelnen (scharfer Seitenblick auf ihren Gatten) vernichte. Ich muß den freundlichen Leser schon wieder durch eine Zwischenfrage belästigen: Weiß der freundliche Leser, was eine „energische Frau“ ist? Jedenfalls nur derjenige, der Hymens Fesseln trägt, ein anderer kann es gar nicht ermessen! Und die Frau Amtsrichter war energisch. Um dies zu er-



Neue geharnischte Sonetten

in möglichster Gemütsstärke
gedichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1064.

Die Steiersuche.

En Vielgeplagter is der Herr von Stengel,
Der hier das Reich nach neuen Steiern sucht;
Er findet sein Medje gewiss verrucht,
Und doch fiers Reich wird er en guder Engel.

Es fragt sich aber, wie den Steierschwengel
In Schwung zu setzen kinstig er versucht;
Ich fürchte, mancher ruft dann: „Ei verflucht!“
Und fällt vor heil'gem Schrecken bald vom Stengel.

Noch sind verhillt die Bläne mit en Schleier,
Man schbricht von Dobak und von Zigaredden,
Von Erbschaft ooch und Eisenbahnblédden!

's hilft alles nischt, ran muss was an die Steier —
Doch wenn was anderes mich dädde schmerzen:
Den Zigaredden gönn'd' ich's noch von Herzen!

härten, ließ sie sich eine ganze Anzahl schöner und nützlicher Bücher kommen, deren erstes den schönen Titel trug: „Wie werde ich energisch,“ deren zweiter hieß: „Wider den Dämon Alkohol“ und deren jedes eine ähnlich vielversprechende Bezeichnung trug. Ausgerüstet mit so viel geistigem Rüstzeug nahm sie den Kampf gegen das Völkergift mit Umsicht und Catkraft auf. Zunächst berief sie die anderen Damen zu einem Konzil, auf dem der

Beschluß gefaßt wurde, sich der Antialkoholbewegung anzuschließen. Es wurde, wie dies bei solchen feierlichen Anlässen in Deutschland üblich ist, ein Verein gegründet, natürlich, um einem lange gehegten Bedürfnis abzuhelfen, und diesem Verein traten allmählich auch die bei, die an sieben Tagen in der Woche in den „Drei Schwanen“ zu sitzen pflegten. Was wollten sie schließlich tun, wenn die Herren Vorgesetzten das Weien des Völkergiftes in seinem tiefsten Grunde nun endlich erkannt hatten.

Die Frau Amtsrichter ging aber noch weiter: „Nicht nur praktisch, nein, auch theoretisch mußte der Schlange der Trunksucht der Kopf zertreten werden!“ So sagte nämlich die Frau Amtsrichter in ihrer zwar energischen, aber doch bilderreichen Ausdrucksweise. Es lebte da irgendwo in deutschen Ländern ein Professor, eine Leuchte der Wissenschaft, der im Reiche herumreiste und den Leuten, die es bezahlten, allerhand schöne Vorträge hielt, über Sänglingssterblichkeit, Reformbekleidung, Einfluß des russisch-japanischen Krieages auf die Vermehrung der Maikäfer im November 1906 und ähnliches. An diesen Herrn, die Leuchte der Wissenschaft, schrieb die Frau Amtsrichter, ob er nicht kommen möchte und einen Vortrag gegen den Alkohol halten. Der Herr Professor schrieb zurück, daß es ihm eine Ehre und ein Vergnügen sein würde, dem Rufe des Steinberger Antialkoholikervereins Folge zu leisten, das Honorar betrage so und so viel, bei Vortrag mit Demonstrationen am abschreckenden Beispiel koste es so und so viel mehr. Daraufhin wurde der Herr Professor zu einem Vortrag mit Demonstrationen am abschreckenden Beispiel eingeladen.

Und der Herr Professor kam. In seiner Gesellschaft befand sich ein schäbig gekleidetes Individuum mit vorquellenden Glogaugen, kupferrotem Gesicht, das einen angenehmen Stich ins Violette hatte, und einer Nase, die ein talentvoller Klempner aetrost hätte als LötKolben verwenden können. Dieser Mann war das abschreckende Beispiel, das, wie der Herr Professor den ihn begrüßenden Damen so beiläufig erzählte, der unausgesetzte Alkoholmißbrauch an den Rand des Grabes, zum Delirium tremens gebracht hätte.

Der Vortrag fand natürlich im Hinterzimmer der „Drei Schwanen“ statt, das der Herr Wirt unentgeltlich zur Verfügung stellen mußten, dafür aber durften die Herren nichts trinken.

Der Herr Professor fing nun an zu reden in der dem deutschen Gelehrten eigenen schlichten, eingehenden, streng sachlichen, würdigen und klaren Weise. Nachdem er ungefähr bei den Kreuzzügen angefangen hatte, kam er auf retrospektivem Wege zur Erschaffung der Welt und von da wiederum ausgehend auf die Natur der Pflanzengifte im allgemeinen, ihre Verwendung bei den wilden Völkerschaften, dann warf er einen Blick auf die Verwendung eben dieser Gifte bei den alten Ägyptern, von wo es nahe lag, abermals auf die Erschaffung der Welt, insonderheit des Menschen, zurückzuführen. Dann sprach der Herr Professor eingehend und überzeugend von einem Gegenstand, den er mit Zentralnervensystem bezeichnete, der allem Anschein nach irgendwie mit dem menschlichen Empfinden zusammenhing. Dann erzählte er etwas von Delirium tremens und weißen oder grauen Mäusen, die die Patienten zu sehen meinten, was allerdings nur Hallucinationen seien, denn in

Wirklichkeit existierten die Mäuse gar nicht, und dann kam er mit einer kühnen Schlusswendung auf das zu demonstrierende abschreckende Beispiel.

Dieser Mann hatte während des ganzen langen Vortrags sit und ergeben auf seinem Stuhl gesessen, und indem die Schlafsucht, die sich während der Dauer der geist- und lichtvollen Ausführungen des Herrn Professors auf manches Augenlid gesenkt, hatte er mit gleichmäßig stumpfsinnigem Lächeln ins Auditorium gegolgt, als sei ihm alles hehoba. Nun rief ihn der Herr Vortragende zu sich auf das Podium und verfuhr folgendermaßen:

„Wie heißen Sie?“

„Müller.“

„Gut, Herr Müller! Sagen Sie mal, Sie trinken wohl gern, was?“

„Manchmal.“

„Hm. Sagen Sie mal, Herr Müller! Hm! Sehen Sie die weißen Mäuse da?“

Der Herr Müller sah sich um, suchte mit seinen Tiefaugen ins Auditorium, sah den Herrn Professor an und jagte dann laut, deutlich und vernehmlich: „Ne!“

Der Herr Professor lächelte überlegen, während dieser scheinbare Mißerfolg die hartnäckigsten Schläfer im Auditorium wie durch ein Wunder aufgeweckt hatte, sodaß alle mit Spannung auf das abschreckende Beispiel sahen.

„Mein lieber Herr Müller,“ begann der Herr Professor wieder, „sehen Sie nur mal genau hin! Sehen Sie denn nicht die weißen Mäuse?“

„Ne!“ sagte das abschreckende Beispiel abermals mit der Ruhe eines klassischen Philosophen.

„Aber, Herr Müller! Die weißen Mäuse müssen Sie doch sehen,“ sagte der Herr Professor nunmehr eindringlich.

„Ich seh' keine Meise!“ sagte Herr Müller.

„Aber, Herr Müller! Ich seh' die Mäuse doch!“ sagte der Herr Professor ermunternd.

„So?“ sagte der Herr Müller nach langer Pause; „Sie sehen die Meise? Da haben Sie eben das Delirium tremens, Herr Professor!“

Je nachdem.



Gerda: „Ist das eine Freundin von Dir, die Dir heute Schokolade und Wein geschickt hat?“
Hilda: „Ich weiß noch nicht, ich habe noch nichts davon versucht!“

Moderne Tochter.



Vater: „Was sehe ich, Hedwig, Du rauchst Zigaretten?“

Tochter: „Aber, Papa, Du wirst mir doch nicht zumuten, daß ich Pfeife rauchen soll!“

Das Lied der Müllerin.

Wir sind zwar nur unsrer Dreie,
Auch leben sehr einträchtig wir,
Doch dreht von uns just ein jeder
Sein Rädchen auf eig'ne Manier:

Der erste, das ist mein Gefelle,
Der mahlt auf neu-mod'sche Art;
Am liebsten doch dreht sich der Bursch
Den wachsenden, kammigen Bart!

Die zweite, das ist meine Tochter,
Die hat einen rotblonden Hops;
Sie dreht sich gar gerne im Tanze,
Dem Burschen verdreht sie den Kopf!

Die Dritte bin ich, eine Wittib,
Lauf' schaffend im Hause herum,
Und eh' ich ihn fortgeb', den Grosch
Dreh' zehnmahl zuvor ich ihn um!

Ja so!

Arzt (in der Sprechstunde): „Ihre Hand sieht ja heute statt besser, schlimmer aus! Haben Sie denn meinen Rat befolgt und sich von Ihrer Frau Umschläge von essigsaurer Tonerde machen lassen?“

Bauer: „Ne!“

Arzt: „Ja, warum denn nicht?“

Bauer: „Ich hab' ja gar keine Frau, Herr Doktor!“

„D
über Schl
„H
die neueir
„G
sich bere
„S
Scheidung
„Ja
neue Uebe

Ja, Dreb

Sprüche mit Anwendungen.

„Das ist bedenklich!“ — sagte Lehmann, da klagte sein Freund, Revisor Müller, über Schlaflosigkeit in den Bureaustunden.

„Hier hört nun die Zivilisation auf!“ — sagte der Feldwebel, da meldeten sich die neuangelegelten Rekruten zur Stelle.

„Gleich werd' ich das Vergnügen haben!“ — sagte der Zahnarzt, da machte er sich bereit, einem jammernden Patienten einen Zahn zu ziehen.

„Scheiden tut weh!“ — sagte der Ehemann, da sollte er seiner Gattin bei der Scheidung eine hohe Rente aussetzen.

„Ich bin mit wenig zufrieden,“ — sagte der Geselle, da legte ihm der Meister neue Arbeit bereit.

Das Ringlein.

„Es fallen aus den Augen
Die Tränen Dir herab.
O sage, liebes Mädchen,
Ob ich gekränkt Dich hab'?“

„Weh mir!“ so schluchzt die Kleine,
„Wo ist der Treue Pfand:
Der Ring, den ich Dir steckte
Voll Liebe an die Hand?“

Du gabst ihn einer andern!
Du hast mich tief verletzt!
„Sei still!“ versetzt der Jüngling,
„Ich hab' ihn nur versetzt!“

Der Stümper.



„Ja, Herr Doktor, Sie haben noch nichts überfahren und sind noch nie bestraft worden?“
„Ja, Herr Doktor, da können Sie über den Automobilsport doch noch gar nicht mitreden!“

Betrübend.



Vackfisch (einen Leutnant in Zivil sehend): „Ach Gott, wie ein Mensch nur so herunterkommen kann!“

Die kleine Aristokratin.

Fräulein (belehrend): „Siehst Du, Lottchen, alle diese prächtigen Kunstwerke?“

Lottchen: „Ach, Fräulein, wer ist denn die arme Frau ohne Arme?“

Fräulein: „Diese herrliche Frauengestalt ist die Venus von Milo und dies hier ist der Apollo von Belvedere und dieses prächtige Kunstwerk ist der Zeus von Phidias.“

Lottchen: „Nicht wahr, Fräulein, bürgerliche Statuen gibt's gar nicht.“

Eins besser als das andere.

Patient: „Herr Doktor, ich fühle mich heute schon wieder stark genug, ein Glas Bier zu trinken!“

Arzt: „Das ist ja sehr erfreulich, aber — wissen Sie — mir wäre es doch lieber, wenn Sie sich stark genug fühlten, kein Glas Bier zu trinken!“

schicht hat?

in.

ie,
ir,
eder
nier:

e,
irt;
er Buri
art!

hter,
f;
Lanze,
n Kopf

b,
im,
Grosch
um!

e Hand hebt
Haben Sie
Ihrer Frau
en lassen?“

Frau, Herr

Unter Freundinnen.



„Du, Nest, da kommt schon wieder Dein stiller Verehrer.“
 „Ach, weißt Du, ein klingender wär' mir schon lieber.“

Nichts Neues.

Herr von Schwindelinsky: „Herr Redakteur, mir ist gesagt worden, Sie hätten mich in Ihrem Blatte als Schwindler bezeichnet!“
 Redakteur: „Da hat man Ihnen einen Bären aufgebunden, Verehrtester! Wir bringen nur Neuigkeiten!“

Neue Lyrik nach altem Muster.

(Frei nach Uhländ.)
 Hast du das Aut gesehen?
 Mit Achzen, dumpf und schwer,
 Rast es dahin und wirbelt
 Staubwolken vor sich her!
 Es frist die Kilometer,
 Als wär's vor Hunger toll;
 Und doch breit' ich die Arme
 Ihm nach so sehnsuchtsvoll.
 Das Autelfräulein ist es,
 Dem ich in Minne dien,
 Und vor Verliebtheit trin' ich
 Statt Bier — nur noch Benzol!

Spekulativ.

Er (Patient): „Fran, lauf doch mal geschwind zum Patentanwalt findig, er soll gleich 'mal zu mir kommen!“
 Sie: „Warum denn?“
 Er: „Der Doktor hat gesagt, ich hätt eine ganz neue Krankheit, die ihm in seiner langen Praxis noch nicht vorgekommen wär'. Die will ich mir patentieren lassen!“

Neues Wort.

Die Mutter hat dem kleinen Hans ein Verschen zur Begrüßung der erwarteten Großmama lernen lassen.

Sehr stolz ob dieser Auszeichnung spricht er zu seiner zwei Jahre jüngeren Schwester: „Denke Dir, Elschen, ich muß Großmama bei ihrem „Aufsied“ mit ein paar schönen Versen begrüßen!“

Drei Worte.

Drei Worte gibt es, so inhaltschwer,
 Die machen dem Dichter viel Schmerzen,
 Sie wählen ihm grausam die Seele auf
 Und fressen an seinem Herzen.

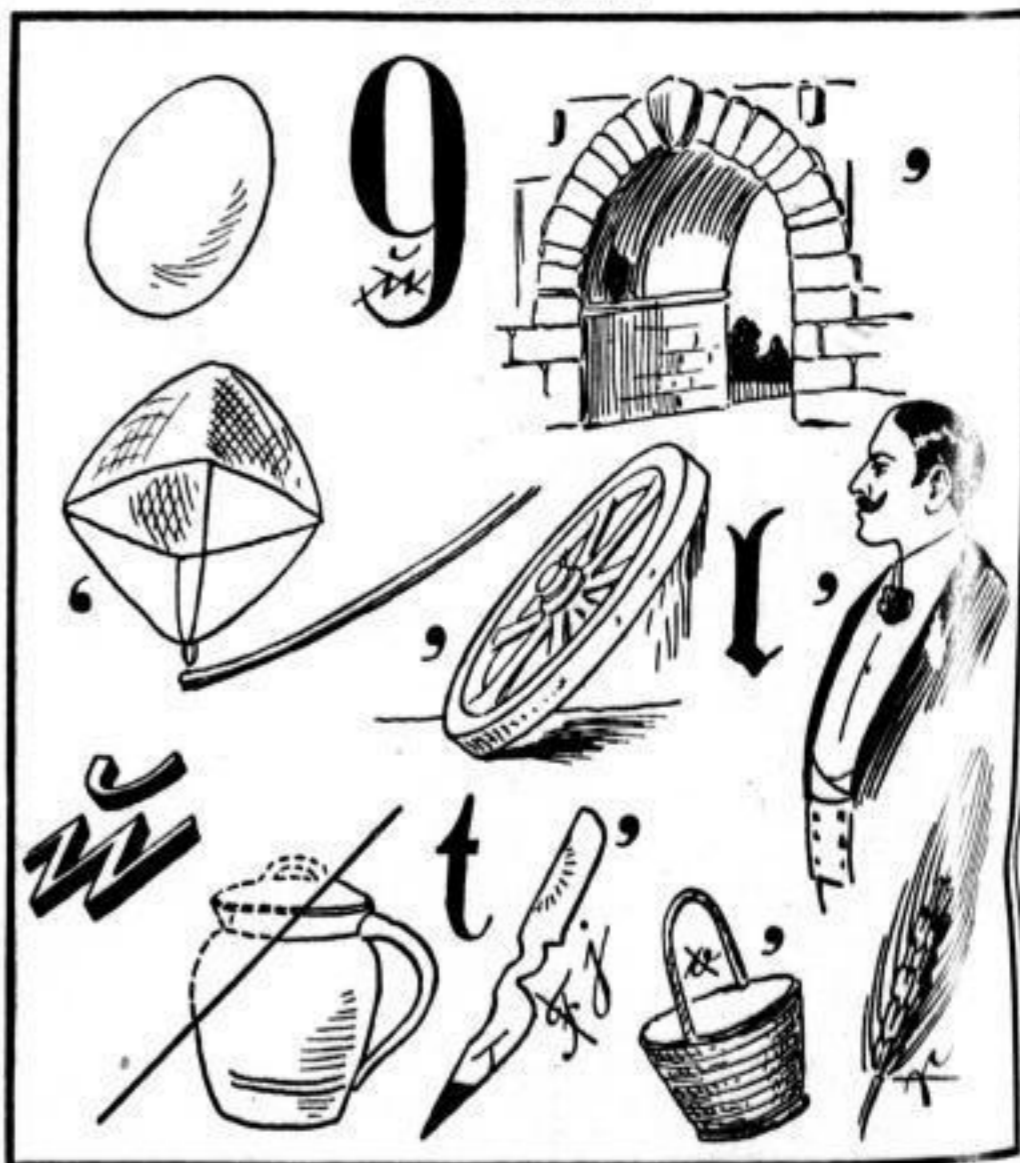
Bei diesen drei Worten erfaßt ihn ein Grau'n,
 Wild stöhnend raust er die Mähne:
 „O herbe Enttäuschung! Schon wieder mal
 Zerfüßt meine schönsten Pläne!“

Der Hoffnung goldener Traum entwand,
 Beklagt mich, ihr göttlichen Mäusen!“
 Er rollt das Aug', ein Seufzer entquillt
 Gar schauerlich seinem Busen. — — —

Kennt ihr die drei Worte? Was mag es sein,
 Das jedem Dichter bereitet Pein
 Und trüber und trüber macht seinen Blick?
 Es sind die drei Worte: „Mit Dank zurück —!“



Bilderrätsel.



Auflösung des Rätsels in Nr. 313: Armbrust.

reze
 aufste
 die is
 gefäh
 lings
 kann
 des
 wird
 man
 als
 eine
 lichte
 wir
 jezt
 so bl
 für d
 aufo
 Will
 schiffe
 so gu
 Berle
 diejen
 in he
 linie
 W
 einen
 glück
 und
 das
 daten
 schait
 alle
 die
 sollte
 erfüllt
 sinnu
 die
 Herze
 Fried
 liebe
 bares
 autlie
 D
 neue
 St
 bo o
 vor
 Unfall
 S
 doho
 nete f

Worg
 Niele
 Abon
 Spiel
 geid
 mabel
 Mut
 mabel

dem
 theate
 eine
 älteste
 veran
 die ja
 Elbe
 das
 schlech
 Säng
 reihen
 tragen
 aufwa
 Jun
 Rond
 Chöre
 schäft
 Mebe
 bei
 schen
 nicht
 zurede
 noch
 bei de
 zweif
 kontpo
 zeitige
 nieder
 Abge
 Chor
 Herdo